

Beteiligungsbericht 2020



Abkürzungsverzeichnis

abH.....	Ausbildungsbegleitende Hilfen
Abs.	Absatz
AG.....	Aktiengesellschaft
AGH	Arbeitsgelegenheit
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
Bildung ³	Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein
BVBpro.....	Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz
Co. KG.....	Compagnie Kommanditgesellschaft
Dip.-Ing.	Diplom – Ingenieur
DIL	Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH
Dr.	Doktor
e.V.	eingetragener Verein
EE-Steuern.....	Steuern vom Einkommen und Ertrag
FfF.....	Förderzentrum für Flüchtlinge
Gewst.....	Gewerbesteuer
ggü.	gegenüber
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW.....	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPW GmbH.....	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH
GPW.....	Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG
HGB.....	Handelsgesetzbuch
JApplus.....	Jugend in Arbeit Plus
KAoA.....	Kein Abschluss ohne Anschluss
KomHVO	Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
KSt.....	Körperschaftssteuer
KStG.....	Körperschaftssteuergesetz
kWh.....	Kilowattstunde
Lokalradio.....	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
LWL Netz.....	Lichtwellenleiter Netz (Glasfaser)
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MVV.....	Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- (GmbH)
MWh.....	Megawattstunde
p.a.	Per annum/ pro anno
PerjuF.....	Perspektiven für junge Flüchtlinge

rd.	rund
Rhld.	Rheinland
SE.	Societas Europea
SEG.	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH
SGB.	Sozialgesetzbuch
SKE.	Steinkohleeinheit
SolZ.	Solidaritätszuschlag
SPL.	Schauplatz Langenfeld GmbH
stv.	stellvertretend
SWL.	Stadtwerke Langenfeld GmbH
T €.	Tausend Euro
TG.	Tiefgarage
Ur-Nr.	Urkundenrollen-Nummer
VWW GmbH.	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH
VWW.	Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG
ZAG.	Zukunft aktiv gestalten
zzgl.	zuzüglich

Einführung

Wenn in den Medien vom „Konzern Stadt Langenfeld“ die Rede ist, stellen sich viele Personen die Frage: Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff? Dieser Beteiligungsbericht gibt darauf eine Antwort.

Hier findet sich ein Überblick über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Beteiligungen der Stadt Langenfeld und ihrer Unternehmen. Zugleich soll dieser Bericht auch Arbeitsgrundlage für die vom Rat gewählten oder von der Verwaltung bestellten Personen sein, die die Stadt Langenfeld in den Aufsichtsgremien der Unternehmen vertreten. Diese kompakte Darstellung gibt einen Überblick über das auf die Beteiligungen übertragene Aufgabenspektrum des „Konzerns Stadt Langenfeld“. Es reicht von der Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen der Wasser- und Energieversorgung über den Bildungsbereich, der Digitalisierung und den Betrieb der Straßenbeleuchtung (ab 2020) bis zur Stadtgestaltung und Stadtentwicklung.

Der vorliegende Bericht stellt die nach § 7 Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO NRW) geforderten Angaben zu haushaltswirtschaftlichen Belastungen aus den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Kommune an den Unternehmen dar. Gemäß § 53 KomHVO NRW sind im Beteiligungsbericht anzugeben und zu erläutern: 1. die Beteiligungsverhältnisse, 2. die Ziele der Beteiligung und 3. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Zudem enthält der Bericht bereits wesentliche Angaben gem. § 117 GO.

Zudem hat der Rat der Stadt Langenfeld im September 2021 beschlossen, dass der Gesamtabschluss 2020 zugunsten einer Konzentration auf die rasche Erstellung eines Beteiligungsberichtes nicht erstellt werden soll. Entsprechende Befreiungsvoraussetzungen sind in der Langenfelder Konzernstruktur gegeben.

Des Weiteren erfolgte in 2020 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW auch eine umfassende Prüfung des Beteiligungswesens. Die GPA NRW begrüßt die Ausrichtung des Beteiligungsmanagements und den im Juni 2020 erfolgten Beschluss der Beteiligungsrichtlinie. Daraus ergeben sich für die Beteiligungen entsprechende unterjährige Berichtspflichten, die eine zeitnahe Information des Rates über kurzfristige Steuerungsnotwendigkeiten ermöglicht.

Dargestellt werden die Zahlen aus den einzelnen Jahresabschlüssen 2020 der städtischen Beteiligungen mit den Langenfelder Mitgliedern der jeweiligen Gremien. Die in den Beteiligungsunternehmen aufgeführten Mitglieder des Aufsichtsrates geben ebenfalls den Stand zum 31.12.2020 wieder.

Die geforderte Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen wird über die Lageberichte und Wirtschaftspläne gegeben. Zu Zwecken der Übersichtlichkeit sind die Zahlen überwiegend in Tausend Euro (T €) und auf ganze Zahlen gerundet ausgewiesen. Daher können sich vereinzelt Rundungsdifferenzen ergeben.

Zielsetzung des Berichtes ist eine weitere Erhöhung der Transparenz der Beteiligungen der Stadt sowie ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Aus diesem Grunde wird der Beteiligungsbericht im Internet unter www.langenfeld.de veröffentlicht.

Langenfeld, 11.11.2021

1 Inhaltsverzeichnis

2	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	9
3	Beteiligungsbericht 2020	11
3.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	11
3.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	12
4	Das Beteiligungsportfolio der Stadt Langenfeld	13
4.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio	14
4.2	Beteiligungsstruktur	15
4.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	17
4.4	Einzeldarstellung	20
4.4.1	Unmittelbare Beteiligungen	20
4.4.1.1	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	21
4.4.1.2	Schauplatz Langenfeld GmbH	29
4.4.1.3	Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	37
4.4.1.4	Stiftung Haus Graven gGmbH	49
4.4.1.5	Bauverein Langenfeld eG	52
4.4.1.6	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & CO. KG	64
4.4.1.7	Zweckverband Gesamtschule Langenfeld-Hilden	71
4.4.1.8	Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld-Monheim	78
4.4.1.9	Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen	86

4.4.1.10	PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH	87
4.4.2	Mittelbare Beteiligungen	88
4.4.2.1	Stadtwerte Langenfeld GmbH	88
4.4.2.2	Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	97
4.4.2.3	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH	106
4.4.2.4	Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG	111
4.4.2.5	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH	116
4.4.2.6	Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH	120

2 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck

nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtlichen Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

3 Beteiligungsbericht 2020

3.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Langenfeld hat am 21.09.21 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Langenfeld gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Langenfeld hat am 08.12.2020 den Beteiligungsbericht 2019 beschlossen.

3.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Langenfeld. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Langenfeld, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Langenfeld durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Langenfeld durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Langenfeld insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

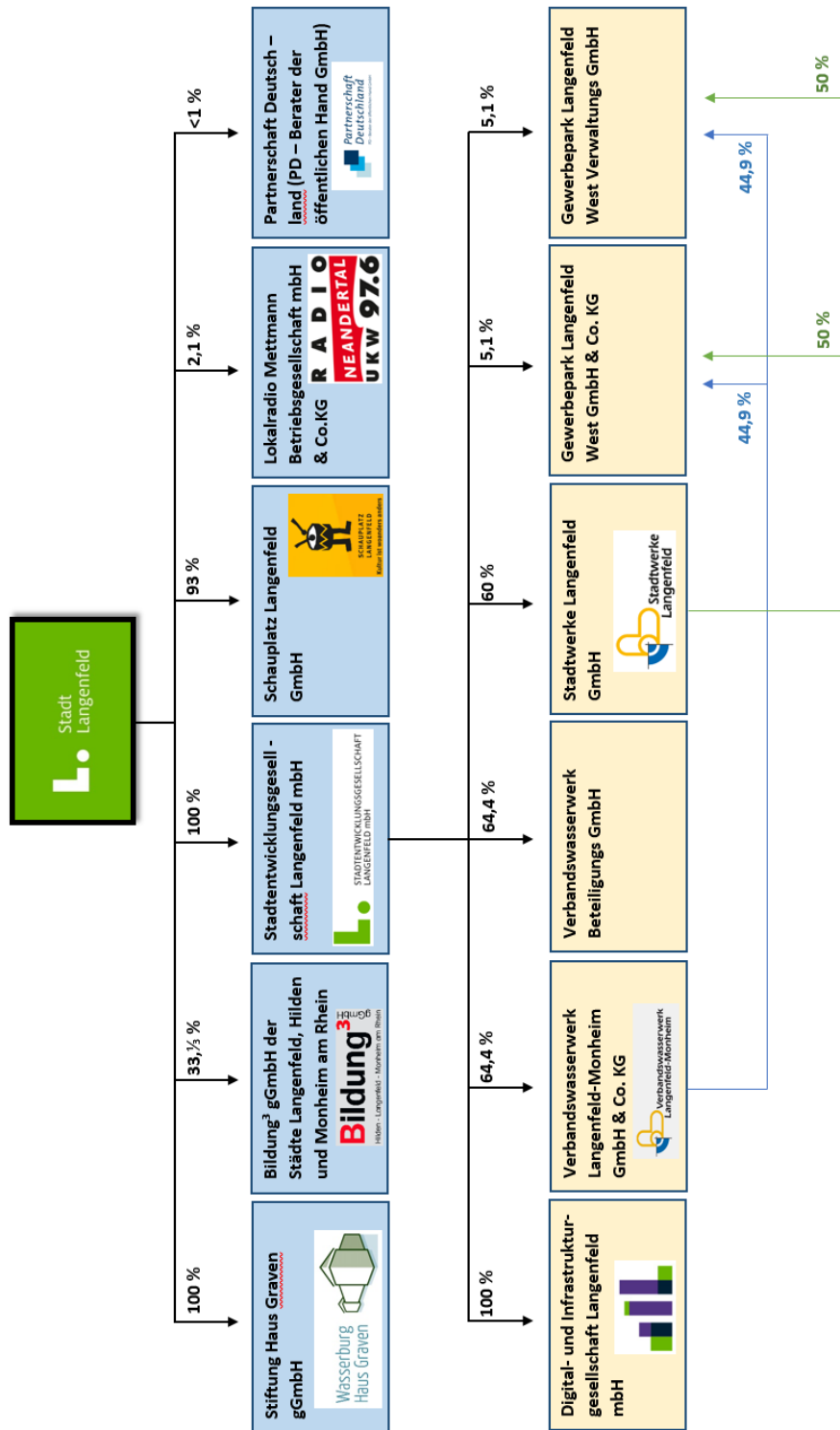
Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Langenfeld. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Langenfeld die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Langenfeld unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2020. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2020 aus.

Die Darstellungen der Geschäftsentwicklungen der einzelnen Gesellschaften wurden in der Regel den entsprechenden Berichten über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. den Geschäftsberichten entnommen.

4 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Langenfeld



4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2020 hat es verschiedene Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Langenfeld gegeben.

Zugänge

Ebenso wurde im Jahr 2020 die Stiftung Haus Graven gGmbH gegründet. Die Stadt Langenfeld ist zu 100 % beteiligt. Die Stiftung Haus Graven gGmbH wird daher neu in den Beteiligungsbericht aufgenommen.

Des Weiteren ist die unmittelbare Beteiligung an der Partnerschaft Deutschland (PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH) neu in das Beteiligungsportfolio hinzugekommen. Die Beteiligungsquote liegt bei <1%.

4.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Langenfeld mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses (gerundet) am 31.12.2020	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Langenfeld am Stammkapital (gerundet)		Beteiligungsart
		TEURO	TEURO	%	
1	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	150	150	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+21			
2	Schauplatz Langenfeld GmbH	26	23	93	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-738			
3	Bildung ³	78	26	33,3	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+31			
4	Stiftung Haus Graven gGmbH	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+106			
5	Bauverein Langenfeld eG	2.968	324	9,17	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	+140			
6	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & CO. KG	520	11	2,1	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-156			
7	Zweckverband Gesamtschule Langenfeld-Hilden	-	-	59,47	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+189			
8	Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld-Monheim	-	-	50	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	-16			
9	Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen	-	-	20	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2015	-29			
10	PD-Partnerschaft Deutschland GmbH	2.004	2	<1	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+2.898			

11	Stadtwerke Langenfeld GmbH	3.070	1.842	60	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	+2.489			
12	Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	5.150	3.317	64,4	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	+2.324			
13	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH	25	16	64,4	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	-672,21Euro			
14	Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG	796	509	64	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	+120			
15	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH	25	16	64	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	+817,40 Euro			
16	Digital- und Infrastrukturgeellschaft Langenfeld mbH	25	25	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2019	-9			

4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2:

Übersicht über wesentliche und unwesentliche finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt im Jahr 2020 (aus der Sicht der Stadt Langenfeld)¹ auf Basis der vorläufigen Jahresrechnung 2020 – zum 31.12.2020.

Die Wertgrenze für wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bei der Einzeldarstellung der Gesellschaften ab 4.4. liegt bei 100.000,00 €.

(ohne Berücksichtigung von Gewerbesteuern, Grundsteuern, Gebühren wie Abfall-, Straßenreinigungs- oder Kanalbenutzungsgebühren, Mieten, Pachten, Energielieferung etc. sowie Liquiditätskredite)

Beteiligung	Produkt	Bezeichnung	Ertrag RE 2020 €	Aufwand RE 2020 €
Schauplatz Langenfeld GmbH	01.04.01	Verlustabdeckung		865.000,00
	01.04.01	Investitionszuschuss		20.000,00
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	06.03.02	Jährlicher Zuschuss		140.000,00
Stadtentwicklungs-gesellschaft Langenfeld mbH	01.04.01	Gewinnablieferung 2019		
	01.06.01	Personal-/Sachkostenerstattung	25.000,00	
	01.06.04	Personalkostenerstattung städt. Mitarbeiter Stadtbad	209.351,20	
	01.08.04	Personalkostenerstattung Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden	9.752,00 ²	
	03.01.02 u.a.	Ausgleichszahlung für Schulschwimmen		45.323,74
	08.01.01	Ausgleichszahlung durch Vereine		42.567,30

¹ Ohne diverse Abgaben (insbesondere Grundsteuern, Gewerbesteuern, Gebühren, Beiträge – auch ohne Erschließungsbeiträge – Wasser-, Strom-, Gasbezug)

² USK 06100.16500

	12.01.03	Preisausgleich Parkraumbe- wirtschaftung		170.000,00
Stadtwerke Langenfeld GmbH	16.01.01	Konzessionsabgabe	389.834,15	
		Zinserträge Darlehen	111.145,47	
Verbandswasserwerk Lan- genfeld- Monheim GmbH & Co. KG	16.01.01	Konzessionsabgabe	931.850,33	
Zweckverband Gesamt- schule Langenfeld - Hilden	01.06.01	Personalkostenerstattung für Verwaltungsmitarbeiter	206.448,00	
	01.06.01	Personalkostenerstattung	28.222,00	
	03.01.01	Umlage an Zweckverband		1.299.370,39
		Schülerbeförderungskosten Zweckverband		104.898,08
Zweckverband Erziehungs- beratung Langenfeld – Mon- heim	06.02.01	Umlage Zweckverband		398.380,08
		Personalkostenerstattung		
Zweckverband der Berufs- bildenden Schulen Opladen	03.01.01	Zweckverbandsumlage		609.498,00
Bauverein Langenfeld eG	01.04.01	Dividende aus Bauverein- santeilen	12.972,40	

Weitere Finanzbeziehungen (Bilanzpositionen)

Beteiligung	Sachverhalt	Betrag in EUR
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Darlehen gegenüber der Stadt Langenfeld aus 2017 über ursprünglich 3.700.000 EUR	Stand: 31.12.2020: 3.229.410,00 Stand 31.12.2019: 3.546.080,00
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Darlehen gegenüber der Stadt Langenfeld aus 2019 über ursprünglich 2.750.000 EUR	Stand 31.12.2020: 2.715.625,00 Stand 31.12.2019: 2.750.000,00
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Langenfeld	Stand: 31.12.2020: 16.797,00 Stand 31.12.2019: 12.034,91

Weitere Hinweise:

Die Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH (DIL) hat zum Beginn des Jahres 2020 die Straßenbeleuchtung von der Innogy SE erworben. Da die DIL der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (SEG) gehört (100%ige Tochtergesellschaft), hat die Stadt Langenfeld in 2019 bilanziell eine Einlage in die SEG in Höhe von TEUR 3.500 geleistet.

Es bestehen umfangreichere finanzielle Verflechtungen zwischen der DIL und der Stadt Langenfeld, da die DIL insbesondere den Betrieb und die Bewirtschaftung aber auch die Modernisierung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Langenfeld vornimmt, die ab der Rechnungslegung 2020 ausgewiesen werden. Dieser liegt derzeit noch nicht vor.

Weitere Finanzbeziehungen (GuV-Positionen)

Beteiligung	Sachverhalt	Betrag in EUR
Stadtwerke Langenfeld GmbH	Gewinnablieferung netto an Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (bereinigt um Ausschüttungen an Thüga AG und Westenergie AG)	1.010.492,27
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Gewinnablieferung an Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH	814.240,86
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Erträge aus Personalkostenerstattungen durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH (beschäftigen kein eigenes Personal)	3.269.211,20
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Erträge aus Verwaltungskostenzuschläge durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH	98.076,34
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG	Erträge aus Miete für Betriebseinrichtungen durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH	144.415,00

4.4 Einzeldarstellung

4.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Langenfeld zum 31. Dezember 2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Langenfeld einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Langenfeld mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Langenfeld geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Langenfeld zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Langenfeld gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Langenfeld dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

4.4.1.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH

Basisdaten

Anschrift	Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	Stadt Langenfeld Rhld. 100 %
Gegenstand	Die Gesellschaft hat die Aufgabe, der städtebaulichen und sozialen Entwicklung der Stadt Langenfeld zu dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt. Hierzu gehören insbesondere der An- und Verkauf und die Erschließung von Grundstücken, die Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten sowie die Planung und Durchführung von Hochbaumaßnahmen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft betreibt das kombinierte Hallen- und Freibad Langforter Straße 70, 40764 Langenfeld. Sie kann sich zur Erfüllung dieser Aufgabe Dritter bedienen.
Gründungsdatum	08.05.1989
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 17.10.2006
Stammkapital	150.000,00 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadt Langenfeld Rhld. 150.000,00 €
Geschäftsführung	Gesamtvertretungsberechtigte Geschäftsführer Herr Frank Schneider, Bürgermeister Herr Ulrich Beul (bis zum 01.10.2020) Frau Andrea Murauer (ab dem 01.10.2020) Gesamtprokura Herr Detlev Müller Herr Thomas Grieger
Organe	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung	Frank Schneider, Vorsitzender, Bürgermeister Frau Hiltrud Markett, Ratsfrau Herr Dieter Braschoss, Ratsherr Herr Andreas Krömer, Ratsherr Herr Franz Janssen, Ratsherr Herr Tobias Bohn, Ratsherr (seit 03.11.2020) Herr Georg Loer, Ratsherr (seit 03.11.2020) Herr Marcus Rexfort, Ratsherr (seit 03.11.2020) Herr Torsten Fuhrmann, Ratsherr (seit 03.11.2020) Herr Dietmar Sonntag, Sachkundiger Bürger (seit 03.11.2020) Herr Marc Schimmelpfennig, Ratsherr (seit 03.11.2020)

	Frau Beate Wagner (seit 03.11.2020)
	Herr Jürgen Brüne (bis 03.11.2020)
	Herr Wolfgang Mark (bis 03.11.2020)
	Herr Joachim Herzig (bis 03.11.2020)
	Herr Sasche Vilz (bis 03.11.2020)
	Herr Stephan Anhalt (bis 03.11.2020)
Anzahl der Mitarbeiter	8 (davon 3 Mitarbeiter im Stadtbad)
Wirtschaftsprüfer	Michael Gerhold Timo Lange-Gerhold

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

§ 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages definiert die globale „Aufgabe, der weiteren städtebaulichen und sozialen Entwicklung der Stadt Langenfeld zu dienen“. § 2 Abs. 2 und 3 führt konkreter aus, daß hierzu „insbesondere der An- und Verkauf und die Erschließung von Grundstücken, die Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten sowie die Durchführung von Hochbaumaßnahmen“ und der „Betrieb des kombinierten Hallen- und Freibades Langfurter Straße“ gehören. Unter dieser teils eher abstrakten Definition des Unternehmensgegenstandes hat die Gesellschaft in 2019 – und sicherlich im Sinne einer öffentlichen Zwecksetzung - im Schwerpunkt nachstehende Projekte abgewickelt:

- a) Erschließung von Gewerbegrundstücken im: Gewerbegebiet „Fuhrkamp Süd“ (Beginn der Tiefbaumaßnahmen), Gewerbegebiet „Reusrath Nord-West“ (Fortführung der Vermarktung), Gewerbegebiet „Fuhrkamp Nord-West“ (Abschluss der Vermarktung)
- b) Betreiben der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt von Langenfeld
- c) Betrieb des Hallen- und Freibades Langfurter Straße 70.

Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Langenfeld Rhld. ist an der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit 100 % direkt beteiligt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist der Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Langenfeld GmbH. Durch diesen Vertrag vom 21.11.2005 und Änderung vom 04.11.2014 verpflichtet sich die Stadtwerke Langenfeld GmbH ab 01.01.2006 ihren Gewinn an die Stadtentwicklungsgesellschaft abzuführen. Entsprechend dieses Vertrags wurden für 2019 1.342.654,21 € (2020 1.488.762,93 €) an die Stadtentwicklungsgesellschaft abgeführt.

Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim ist Grundlage für die Gewinnverteilung unter den Gesellschaftern das Verhältnis der Wasserabnahme zwischen den Städten Langenfeld und Monheim am Rhein. Für das Jahr 2020 beträgt der Anteil der Stadt Langenfeld bzw. der Anteil der Gesellschafterin Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit 3.550 Tm³ 61,50% des Gesamtverbrauchs und somit einem Bilanzgewinn von 814.206,26 Euro (abzüglich anrechenbarer Steuern in Höhe von 34,60 Euro).

Der Aufwand für Personalkostenerstattungen der städt. Mitarbeiter Stadtbad beträgt 244.000,00 € (2020 209.351,20 €). Erträge für den Preisausgleich der Parkraumbewirtschaftung betragen 190.000,00 € (2020 170.000,00 €).

Darüber hinaus finden nachfolgende Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Durch o.g. Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Langenfeld GmbH verpflichtet sich die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH zur Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Langenfeld GmbH. Diese Ausgleichszahlungen betrugen für 2019 insgesamt 475.047,62 € (2020 478.270,66 EUR)

Weitere Aufwendungen bestehen für Personal- und Sachkostenerstattungen in Höhe von 25.000,00 € (2020 25.000,00 €) und Personalkostenerstattungen für den Unterhalt und die Bewirtschaftung von Gebäuden in Höhe von 9.494,00 € (2020 9.752,00 €). Erträge werden erzielt durch Ausgleichszahlungen im Bereich Schulschwimmen (2019 42.750,00 € / 2020 45.323,74 €) und durch Vereine (2019 40.950,00€ / 2020 42.567,30 €).

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals³

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2019⁴ TEURO	2018 TEURO	Differenz TEURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	(5,00)	1	-1
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	920	1.013	-93
2. Technische Anlagen und Maschinen	135	157	-22
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36	50	-13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4	0	4
	1.095	1.220	-125
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.445	7.906	3.539
2. Beteiligungen	88	88	0,00
	11.533	7.995	3.538
Summe Anlagevermögen	<u>12.628</u>	<u>9.215</u>	<u>3.413</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Bauten und Leistungen	2.611	2.407	204
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	2	2	0
	2.614	2.409	205
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	24	7	17
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	88	-88
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.810	2.078	-268
4. Sonstige Vermögensgegenstände	154	24	130
	1.988	2.196	-208
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	676	503	173
Summe Umlaufvermögen	<u>5.278</u>	<u>5.108</u>	<u>170</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
BILANZSUMME	<u>17.907</u>	<u>14.324</u>	<u>3.583</u>

³ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

⁴ Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2020 mit entsprechenden Angaben vor. Dieser kann erst erfolgen sobald alle Beteiligungen einen geprüften Jahresabschluss vorlegen. Daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2019.

Kapitallage <i>Passiva</i>		2019	2018	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		150	150	0
II. Kapitalrücklage		13.295	9.795	3.500
III. Gewinnvortrag		2.591	2.674	-83
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		17	-83	100
Summe Eigenkapital		16.054	12.536	3.518
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		284	313	-29
2. Sonstige Rückstellungen		75	95	-20
		359	407	-48
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		171	103	68
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	171 103)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		36	0	36
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	36 0			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		(121,15)	0	0
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	(121,15) 0			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		489	489	0
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	489 489			
- Davon aus Steuern (im Vorjahr)	1 2			
		697	592	105
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1	(168,07)	1
E. Passive Latente Steuern		797	788	9
BILANZSUMME		<u>17.907</u>	<u>14.324</u>	<u>3.583</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

		2019	2018	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse		1.754	1.706	48
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Bauten und Leistungen		204	63	141
3. sonstige betriebliche Erträge		86	133	-47
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-367	-360	-7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.146	-1.894	-252
		-2.513	-2.254	-259
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-212	-201	-11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-47	-44	-3
-davon für Altersversorgung	13			
(im Vorjahr)	12			
		-259	-245	-14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-131	-149	18
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-163	-136	-27
8. Erträge aus Beteiligungen		467	422	45
- Davon aus verbundenen Unternehmen	467			
(Im Vorjahr)	422)			
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		868	732	136
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8	5	3
- Davon aus verbundenen Unternehmen	8			
(im Vorjahr)	5)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18	-23	5
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-282	-333	51
- Davon aus der Auflösung / Zuführung (-) passiver latenter Steuern	-9			
(Im Vorjahr)	-153)			
13. Ergebnis nach Steuern		21	-79	100
14. Sonstige Steuern		-4	-4	0
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		17	-83	100

Kennzahlen

	2019	2018	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	89,65	87,52	+2,13
Eigenkapitalrentabilität	0,11	-0,66	+0,77
Anlagendeckungsgrad 2	127	136	-9
Verschuldungsgrad	4,34	4,73	-0,39
Umsatzrentabilität	0,99	-4,86	+5,85

Personalbestand

Im Kalenderjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 5 Angestellte und 3 aufgrund des Personalgestellungsvertrags überlassene Mitarbeiter im Stadtbad.

Geschäftsentwicklung 2019⁵

In der Sparte Parkraumbewirtschaftung liegen die Erlöse der Kurzparker um T€ 5 unter Plan. Der Ergebnisbeitrag der Sparte beläuft sich nach Abzug der anteiligen Verwaltungskosten (T€ 25) auf T€ -7.

In der Erschließungsparte wurde nach Abzug der anteiligen Verwaltungskosten (T€ 5) ein Ergebnisbeitrag von T€ 81 erzielt.

Aus dem Betrieb des Stadtbades resultiert unter Berücksichtigung der anteiligen Verwaltungskosten (T€ 34) ein Ergebnisbeitrag von T€ -996, der von den Unterhaltungsaufwendungen, die nach einem langfristigen Sanierungsplan durchgeführt werden, abhängig ist und die im Berichtsjahr vor allem aufgrund von Personalknappheit mit T€ 239 deutlich unter dem Durchschnitt der Vorjahre lagen.

Der Ergebnisbeitrag der Stadtwerke liegt mit T€ 868 über Vorjahresniveau (+T€ 136). Das anteilige Ergebnis des Verbandswasserwerks belief sich einschließlich Zinsen auf T€ 475. Unter Berücksichtigung des Aufwands für die Zuführung zu den passiven latenten Steuern (T€ 9), der Zinsaufwendungen aus Steuerlasten (T€ 18) sowie der Rechtsberatungskosten zum Konsortialvertrag mit den Stadtwerken (T€ 8) verbleibt in der Sparte Versorgung nach Abzug der anteiligen Verwaltungskosten (T€ 32) ein Ergebnisbeitrag vor Steuern von T€ 1.276, der ausreicht, um den Verlust aus dem Betrieb des Stadtbades auszugleichen.

Die Sparte Vermietung hat nach Abzug der anteiligen Verwaltungskosten (T€ 5) einen negativen Ergebnisbeitrag von -T€ 64 erwirtschaftet.

⁵ Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2020 mit entsprechenden Angaben vor. Dieser kann erst erfolgen sobald alle Beteiligungen einen geprüften Jahresabschluss vorlegen. Daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2019.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss nach Ertragsteuern von T€ 17 ab. Der Jahresüberschuss ist neben der gesunkenen Steuerbelastung infolge der um T€ 144 gesunkenen Aufwendungen für die Zuführung zu den passiven latenten Steuern insbesondere auf ein um T€ 180 gestiegenes Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 wird das Ergebnis der Parkraumbewirtschaftung sehr wahrscheinlich - bedingt durch die Pandemie - deutlich unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans abschließen, was maßgeblich auf die niedriger als geplanten Erträge bei den Kurzparkern zurückzuführen sein wird. Der Preisausgleich zulasten der Stadt Langenfeld wird sich hierdurch merklich erhöhen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 in der Badsparte wird trotz einer guten, wenn auch aufgrund durchgeführter Sanierungsmaßnahmen der Schwimmbecken später gestarteten, Freibadsaison erhebliche Verluste hinnehmen müssen, was vorrangig in verordneten Schließungen und starken Zugangsrestriktionen in Folge der Corona-Pandemie begründet liegt.

In der Erschließungssparte wurde in 2020 bisher ausschließlich hinsichtlich des Gewerbegebiets „Fuhrkamp Süd“ mit neuen Vermarktungsaktivitäten begonnen.

Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich im Rahmen der Erschließungssparte insbesondere aus der langen Zeitdauer bis zur Vermarktung der erschlossenen Grundstücke. Dem versucht die Gesellschaft durch eine vorsichtige Kalkulation zu begegnen. Zudem ist die Nachfrage nach Grundstücken weiterhin hoch.

Chancen ergeben sich aus der Entwicklung der Beteiligungen. Durch die Beteiligung an den Stadtwerken und dem Verbandswasserwerk ist die Ertragslage der Gesellschaft langfristig gesichert, insbesondere auch durch den wachsenden Erfolg im Strom- und Gasgeschäft. Der Einstieg der Stadtwerke in das Telekommunikationsgeschäft über ein eigenes LWL-Netz entwickelt sich zudem vielversprechend.

Der 100 %tige Beteiligungserwerb der Ende 2019 neu gegründeten Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH (DIL), deren Unternehmensgegenstand der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Straßenbeleuchtung einschließlich der Errichtung und Vermarktung multifunktionaler Straßenbeleuchtungsmasten für Zwecke des Ausbaus der kommunalen Infrastruktur in Langenfeld ist, bietet Chancen für die sich digital progressiv entwickelnde Stadt Langenfeld und stellt einen größeren Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort Langenfeld dar. Überschüsse aus der Geschäftstätigkeit und damit verbundene Ausschüttungen an die Gesellschafterin sind in absehbarer Zeit jedoch nicht zu erwarten.

4.4.1.2 Schauplatz Langenfeld GmbH

Basisdaten

Anschrift	Hauptstraße 129, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	Stadt Langenfeld Rhld. 93% Schützenverein Langenfeld 1834 e.V. 1,0% Sankt Sebastian Schützenbruderschaft Langenfeld-Immigrath e.V. 1,0% Kunstverein Langenfeld e.V. 1,0% Stadtsportverband der Stadt Langenfeld 1,0% Sophie Offenberg-Sersch 1,0% Karnevalsgesellschaft Prinzengarde Langenfeld 1,0% Festkomitee Langenfeld Karneval e.V. 1,0%
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung und der Betrieb der Stadthalle Langenfeld, der Kulturfabrik in Langenfeld sowie das Rex Kinocenter in Langenfeld. Damit verbunden ist insbesondere die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen kultureller, sozialer und kommerzieller Natur sowie öffentliche Versammlungen, Feste, Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und Messen.
Gründungsdatum	11.01.1989
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.11.2003
Stammkapital	25.564,59 € (50.000,00 DM) <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadt Langenfeld Rhld. 23.775,07 € (46.500,00 DM) Schützenverein Langenfeld 1834 e.V. 255,65 € (500,00 DM) Sankt Sebastian Schützenbruderschaft Langenfeld-Immigrath e.V. 255,65 € (500,00 DM) Kunstverein Langenfeld e.V. 255,65 € (500,00 DM) Stadtsportverband der Stadt Langenfeld 255,65 € (500,00 DM) Sophie Offenberg-Sersch 255,65 € (500,00 DM) Karnevalsgesellschaft Prinzengarde Langenfeld 255,65 € (500,00 DM) Festkomitee Langenfeld Karneval e.V. 255,65 € (500,00 DM)
Geschäftsführung	Herrn Georg Huff
Organe	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung	Frank Schneider, Vorsitzender Karsten Fröhlich Sophie Offenberg-Sersch Elke Horbach Rolf Kamp (ab 03.11.2020)

	Thomas Kirbisch (ab 03.11.2020) Bruno Kremer (ab 03.11.2020) Dirk Schulz-Tillenburg (ab 03.11.2020) Sven Lucht (ab 03.11.2020) Harald Degner (ab 03.11.2020) Casten Nummert (ab 03.11.2020) Dieter Braschoss (bis 03.11.2020) Jürgen Brüne (bis 03.11.2020) Hans Georg Jansen (bis 03.11.2020) Dirk Kapell (bis 03.11.2020) Sebastian Köpp (bis 03.11.2020) Kathrin Lepper Wiebusch (bis 03.11.2020) Gerold Wenzens (bis 03.11.2020)
Anzahl der Mitarbeiter	41 (davon 25 Aushilfskräfte)
Wirtschaftsprüfer	Mark Ebbinghaus Michael Klima

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Beteiligung ist die kulturelle Grundversorgung der Stadt Langenfeld. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Langenfeld Rhld. ist an der Schauplatz Langenfeld GmbH mit 93% direkt beteiligt, die übrigen 7% verteilen sich zu je 1% auf den Schützenverein Langenfeld 1834 e.V., dem Sankt Sebastian Schützenbruderschaft e.V., dem Kunstverein Langenfeld e.V., dem Stadt-sportverband der Stadt Langenfeld, der Karnevalsgesellschaft Prinzengarde Langenfeld, dem Festkomitee Langenfeld Karneval e.V. und Frau Sophie Offenbergs-Sersch.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist die Verlustabdeckung bzw. Einstellung des Defizitausgleiches, diese erfolgt lt. Gesellschaftsvertrag durch die Stadt Langenfeld und beträgt im Jahr 2020 865.000.,00 €, hiervon wurden zum Ausgleich eines Defizits 738.639,63 € entnommen.

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Zu nennen ist hier die Vereinbarung mit der Stadt Langenfeld vom 10.01.2001. Die Vereinbarung beinhaltet die Kostenübernahme der Stadt

Langenfeld für die Betreuung und Verwaltung des Kulturhauses, Hauptstraße 133 in Langenfeld durch die Schauplatz Langenfeld GmbH. Für die Tätigkeit erstellt die Schauplatz Langenfeld GmbH quartalsweise eine Rechnung in Höhe von 11.250,00 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus einem auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Mietvertrag in Höhe von 55 T€ p.a. und aus einem Pachtvertrag in Höhe von 31 T€ p.a. Der Mietvertrag besteht mit einer Gesellschafterin. Der Pachtvertrag verlängerte sich ab dem 01.01.2019 mit einer festen Laufzeit von 20 Jahren bis zum 31.12.2039 und hat ein zweimaliges Optionsrecht von je 5 Jahren.

Darüber hinaus besteht durch die Stadt Langenfeld ein Investitionszuschuss an die Schauplatz GmbH in Höhe von 20.000,00 €.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals⁶

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020 TEURO	2019 TEURO	Differenz TEURO
D. Anlagevermögen			
IV. Immaterielle Vermögensgegenstände			
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	(1,00)	(1,00)	0
V. Sachanlagen			
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267	306	-39
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17	20	-3
Summe Anlagevermögen	284	327	-43
E. Umlaufvermögen			
IV. Vorräte			
3. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	(500,00)	5	-5
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	7	13	-6
	8	18	-10
V. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
5. Forderungen aus Lieferung und Leistung (davon gegen Gesellschafter (31.653,67 Euro)	32	125	-93
6. Sonstige Vermögensgegenstände	194	5	189
	227	130	97
VI. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	82	142	-60
Summe Umlaufvermögen	<u>316</u>	<u>290</u>	<u>26</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	-1
BILANZSUMME	<u>603</u>	<u>620</u>	<u>-17</u>

⁶ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Kapitallage		2020	2019	Differenz
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
F. Eigenkapital				
V. Gezeichnetes Kapital		26	26	0
VI. Kapitalrücklage		185	59	126
VII. Bilanzgewinn		0	0	0
Summe Eigenkapital		<u>211</u>	<u>84</u>	<u>127</u>
G. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		216	273	-57
H. Rückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen		34	53	-19
I. Verbindlichkeiten				
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		31	80	-49
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr	31 80)			
6. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		28	38	-10
- Davon gegenüber Gesellschafter 0,00 Euro (im Vorjahr 1.642,50 Euro	0 2			
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr	28 38			
7. Sonstige Verbindlichkeiten		10	92	-82
- Davon aus Steuern (im Vorjahr	4 22			
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (im Vorjahr	0 4			
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr	9 91			
- Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (im Vorjahr	1 1			
		69	211	-142
J. Rechnungsabgrenzungsposten		73	0	73
BILANZSUMME		<u>603</u>	<u>620</u>	<u>-17</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	TEURO	2020 TEURO	2019 TEURO	Differenz TEURO
16. Umsatzerlöse		391	1.156	-765
17. sonstige betriebliche Erträge		388	201	187
18. Materialaufwand				
c) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		182	560	378
d) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1	1	0
		183	562	379
19. Personalaufwand				
c) Löhne und Gehälter		654	932	278
d) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		185	188	3
		839	1.121	282
20. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		90	96	6
21. Sonstige betriebliche Aufwendungen		406	488	82
22. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	(93,27)	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(-0,60)	0	0
24. Ergebnis nach Steuern		-738	-909	171
25. Sonstige Steuern		348,00	348,00	0
26. Jahresfehlbetrag		739	910	171
27. Entnahme aus der Kapitalrücklage		739	910	-171
28. Bilanzgewinn		0	0	0

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	34,95	13,58	+21,37
Eigenkapitalrentabilität	-122,59	-146,68	+24,09
Anlagendeckungsgrad 2	74,61	26,23	+48,38
Verschuldungsgrad	32,74	250,30	-217,56
Umsatzrentabilität	-188,83	-78,67	-110,16

Personalbestand

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug in 2020 insgesamt 41 Personen. Davon 16 Mitarbeiter festangestellt; 1 Geschäftsführer, 11 Angestellte, 4 Arbeiter. Darüber hinaus wurden 25 Aushilfskräfte beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung und der Betrieb der Stadthalle Langenfeld, der Kulturfabrik in Langenfeld sowie das Rex Kinocenter in Langenfeld. Damit verbunden ist insbesondere die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen kultureller, sozialer und kommerzieller Natur sowie öffentliche Versammlungen, Feste, Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und Messen. Kurz nach Beginn des Jahres 2020 kam es zu einer weltweiten Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2. In Folge kam es zur Durchsetzung von Kontaktbeschränkungen und vorübergehenden Betriebsschließungen, insbesondere im Gastronomie- und Veranstaltungsgewerbe. Die Schauplatz Langenfeld GmbH musste zum 13.03.2020 ihren kompletten Spielbetrieb einstellen. Die Umsatzerlöse sind von Euro 1.156.153,00 in 2019 auf Euro 391.160,91 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang von 66 %. Gleichzeitig sind aber die Ausgaben für Waren Künstlergagen, Filmabgaben, Fremdleistungen u. ä. um 67 % gesunken. Um die durch die Corona-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Folgen abzumildern, konnten einige öffentlich geförderte Hilfen beantragt werden. Die Kapitalrücklage wurde um Euro 126.360,37 aufgebaut. Die Schauplatz Langenfeld GmbH erarbeitete sich in den vergangenen Jahren eine Marktposition, die Basis für eine positive Entwicklung ist. Sie bietet weiterhin ein exzellentes Kulturangebot und steht für interkommunale Zusammenarbeit und zukunftsweisende Kooperationen. Durch den Leistungsbeitrag der Stadt Langenfeld wird die Schauplatz Langenfeld GmbH in die Lage versetzt, weiterhin auf einem angemessenen Niveau agieren zu können. Wegen des hohen Personalkostenanteils stellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst generell ein beträchtliches Aufwandsrisiko für den Eigenbetrieb dar. Infolge gesetzlicher Bestimmungen haben sich die Sicherheitsauflagen für Versammlungsstätten weiter erhöht. Für zahlreiche Veranstaltungen ist die Anwesenheit eines Meisters für Veranstaltungstechnik sowie fachlich ausgebildetes Personal wie Sicherheitspersonal notwendig. Die steigenden Personal- und Fremd- / Dienstleistungskosten mindern die Wirtschaftlichkeit des

Veranstaltungsbetriebs erheblich. Die Auswirkungen der COVID-19-Krise haben sich im ersten Halbjahr 2021 negativ bemerkbar gemacht. Der Veranstaltungs- und Kinobetrieb konnte aufgrund behördlicher Anordnung nicht wieder geöffnet werden. Voraussichtlich wird der Kinobetrieb ab Anfang Juli 2021 unter Auflagen wieder möglich sein. Veranstaltungen im Schauplatz und Schaustall werden frühestens ab September 2021 erwartet.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Der Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2020 nicht vor.

4.4.1.3 Bildung³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein

Basisdaten

Anschrift	Johann-Vaillant-Straße 8, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Langenfeld Rhld. 33,3 % Stadt Hilden 33,3 % Stadt Monheim 33,3 %
Gegenstand	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie die Beschäftigungsförderung. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch a) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, die der Eingliederung erwerbsloser Jugendlicher und junger Erwachsener in das Arbeitsleben dienen; b) die Entwicklung, Durchführung und Unterstützung von Aktivitäten, die geeignet sind, von Arbeitslosigkeit bedrohte und betroffene Personen im regulären Arbeitsmarkt zu platzieren, die Position von Beschäftigten am Arbeitsmarkt durch Qualifizierung zu verbessern sowie Gelegenheit zur Beschäftigung anzubieten; c) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Bildung, Beratung und Orientierung; d) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe gem. § 13 SGB VIII Sozialgesetzbuch in der jeweils gültigen Fassung, die helfen, soziale Benachteiligung und individuelle Beeinträchtigungen von jungen Menschen zu verringern und ihre soziale, schulische und berufliche Integration zu fördern; e) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der Fachkräftesicherung vor Ort, insbesondere der Begleitung in die Ausbildung und während der Ausbildung; f) die Integration von Behinderten, sozial Bedürftigen und Benachteiligten und Langzeitarbeitslosen in Arbeitsförderungs-, Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen; g) die Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen bzw. diesen fördern.
Gründungsdatum	01.01.2015

Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.01.2015
Stammkapital	78.000,00 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadt Langenfeld Rhld.; 26.000,00 € Stadt Hilden; 26.000,00 € Stadt Monheim; 26.000,00 €
Geschäftsführung	Herr Olaf Schüren
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung	Herr Frank Schneider, Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Langenfeld Herr Daniel Zimmermann, Bürgermeister Stadt Monheim am Rhein Herr Dr. Claus Pommer, Bürgermeister Stadt Hilden
Aufsichtsrat	Dr. Lisa Pientak, Vorsitzende (bis 9.12.2020), Rechtsanwältin Florian Große-Allermann, (Vorsitzender seit 10.12.2020), Rechtsassessor Sönke Eichner Beigeordneter der Stadt Hilden Annegret Gronemeyer Lehrerin im Ruhestand Ulrich Moenen Fachbereichsleiter Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld Jürgen Brüne Polizeibeamter Heike Lützenkirchen (bis 9.12.2020) Dipl.Kffr. Pflegedienstleitung Andreas Menzel Privatier Simone Feldmann Bereichsleitung Kinder, Jugend und Familie der Stadt Monheim a.R. Susanne Brandenburg Landesbeamtin Christoph Bosbach Erzieher Stefanie Einheuser (ab 10.12.2020) Studentin Dirk Kapell (ab 10.12.2020) Hausmann Lina Schlupp (ab 10.12.2020) Sozialpädagogin Gabriele Hackel (bis 9.12.2020) Kaufmännische Bürokräft
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2020 über 81 Arbeitnehmer
Wirtschaftsprüfer	U. Koch S.Schäfer (beide 8P Treuhand GmbH)

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie die Beschäftigungsförderung. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist der Geschäftsführer Herr Olaf Schüren. Gesellschafter sind die Städte Langenfeld Rhld., Stadt Monheim am Rhein und die Stadt Hilden mit einer Stammeinlage in Höhe von jeweils 26.000,00 € (33,3 %). Stammkapital gesamt 78.000,00€.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld besteht in Form eines Zuschusses der Stadt Langenfeld an die interkommunale gGmbH in Höhe von 140.000,00 €.

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Es bestehen nach § 285 Nummer 3a HGB anzugebende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder zu vermerkende Verpflichtungen aus diversen Mietverträgen; zum Bilanzstichtag im Gesamtbetrag von rund TEUR 628. Die Mietverpflichtungen für die Geschäftsräume in Hilden betragen TEUR 99 p.a. zzgl. Mietnebenkosten. Der Mietvertrag läuft bis zum 30. Juni 2026. Für einen Mietvertrag mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten zum Quartalsende beträgt die Miethöhe TEUR 18 p.a. zzgl. Mietnebenkosten. Ferner wurden zwei Mietverträge mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende abgeschlossen, deren Mietverpflichtungen TEUR 16 p.a. zzgl. Mietnebenkosten betragen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2020 nicht vor.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020 EURO	2019 EURO	Differenz EURO
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00	0,00
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	35,00	267,00	232,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.123,00	3.243,00	120,00
	3.159,00	3.511,00	352,00
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	208.022,11	181.337,85	26.684,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	251,86	420,51	168,65
	208.273,97	181.758,36	26.515,61
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	424.313,04	470.484,16	46.171,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.602,00	2.532,00	70,00
BILANZSUMME	<u>638.348,01</u>	<u>658.285,52</u>	<u>19.937,51</u>
Kapitallage <i>Passiva</i>			
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	78.000,00	78.000,00	0
<i>II. Kapitalrücklage</i>	172.000,00	172.000,00	0
<i>III. Gewinnvortrag</i>	248.338,67	210.557,10	37.781,57
<i>IV. Jahresüberschuss</i>	29.510,94	37.781,57	8.270,63
	527.849,61	498.338,67	29.510,94
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	51.324,00	47.528,00	3796,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	40.551,52	81.478,83	40.927,31
2. Sonstige Verbindlichkeiten	18.622,88	30.940,02	12.317,14
	59.174,40	112.418,85	53.244,45
BILANZSUMME	<u>638.348,01</u>	<u>658.285,52</u>	<u>19.937,51</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung⁷

	2020	2019	Differenz
TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	1.838	1.920	-82
2. Sonstige Betriebliche Erträge	455	470	-15
3. Rohergebnis	2.293	2.390	-97
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-1.343	-1.374	31
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-397	-412	15
	1.740	-1.785	45
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-7	-5	-2
Auf immaterielle Vermögensgegenstände für Altersversorgung und Sachanlagen			
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	515	561	46
7. Betriebsergebnis	31	39	8
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(6,86)	(3,80)	0
9. Ergebnis nach Steuern	31	39	8
10. Sonstige Steuern	-2	-2	0
11. Jahresüberschuss	30	38	-8

⁷ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	82,69	75,70	+6,99
Eigenkapitalrentabilität	5,59	7,58	-1,99
Anlagendeckungsgrad 2	18582,59	17395,54	+1187,05
Verschuldungsgrad	11,21	22,56	-11,35
Umsatzrentabilität	1,61	1,97	-0,36

Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über 81 Arbeitnehmer, die sich im Jahr 2020 auf 23 Angestellte in Voll- und Teilzeit aufteilen, sowie 58 Auszubildende.

Geschäftsentwicklung

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist Herr Bürgermeister Dr. Claus Pommer. Das Ratsmitglied, Herr Florian Große-Allermann, ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Herr Olaf Schüren ist alleiniger Geschäftsführer der Bildung³ gemeinnützigen GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein. Seine finanziellen Mittel erhielt der Betrieb - wie in den Jahren zuvor - im Wesentlichen von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Mettmann (ME-aktiv), die die Kosten des betreuenden Personals weitgehend übernahm. Die Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein trugen im Jahr 2020 als Gesellschafter mit einem Zuschuss in Höhe von insgesamt 420.000 Euro zum Betrieb der Gesellschaft bei. Im Jahr 2020 weisen wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 29.511 Euro aus (wobei die periodenfremden Erträge 24.277 Euro betragen). Zum Ende des Jahres 2020 beschäftigte die Gesellschaft 27 Vollzeit- bzw. Teilzeitkräfte (incl. der drei städt. Angestellten der Stadt Monheim am Rhein) und zwei Honorarkräfte zur Durchführung der genannten Projekte. In den Projekten wurden ca. 280 Teilnehmer*innen ausgebildet, qualifiziert oder anderweitig gefördert. Darüber hinaus befanden sich ca. 90 Hildener Jugendliche in der Betreuung des Projektes KaoA.

Lage

a) Vermögens- und Finanzlage

Die Bildung³ gemeinnützigen GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein ist vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt; Körperschaftssteuer ist deshalb nicht anzusetzen. Nach wie vor erfüllt die Gesellschaft den Gegenstand der Errichtung und des Betriebes von Einrichtungen, die der Eingliederung arbeitsloser Jugendlicher und junger Erwachsener in das Arbeitsleben dienen. Die Gesellschaft schloss zum Ende des Geschäftsjahres 2020 mit einem positiven Bilanzergebnis ab. Somit wurde eine Entnahme aus den Rücklagen der Gesellschaft nicht notwendig. Unsere Finanzlage ist z. Zt. als gesichert zu bezeichnen, die Kapitalstruktur ist nach wie vor ausgewogen. Im Verlauf des Geschäftsjahres verfügte

die Gesellschaft über eine gute, ausreichende Liquidität. Die Geschäftsführung ist bestrebt, in jedem Fall eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten, um den regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu Liquiditätsengpässen ist es im Jahr 2020 nicht gekommen. Das Umlaufvermögen betrug zum 31.12.2020, 632.587 Euro (im Vorjahr 652.242 Euro).

b) Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage ist den vorangegangenen Absätzen zu entnehmen. Im Wesentlichen generierten sich unsere Einnahmen aus den Angeboten, die wir für die Arbeitsagentur und das Jobcenter durchführten. Hier verteilen sich allerdings die Einnahmen auf mehrere Projekte, was sich bei einem Verlust einer oder mehrerer Maßnahmen weniger dramatisch auf die Gesamtsituation auswirkt. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtvermögens- und Ertragslage als geordnet und den Umständen entsprechend als solide. Einnahmeverlusten durch nichtsteuerbare Fehlbelegungen von Teilnehmerplätzen, Verlusten durch ganze Maßnahmen und Streichungen von Platzkontingenten, sowie Kostensteigerungen, vor allem im Personalbereich, konnten weitestgehend kompensiert werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren ziehen wir für unsere interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Personalaufwandsquote und den Cash-Flow heran.

III. Prognosebericht

Infolge der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden im Jahr 2020 deutlich weniger arbeitsmarktpolitische Maßnahmen begonnen. Dementsprechend nahmen natürlich weniger Personen an einer Maßnahme teil. Wir nehmen an, dass sich die Teilnehmerzahlen insgesamt im Jahr 2021 wieder auf das Vorkrisenniveau zubewegt. Andererseits nimmt aufgrund des reduzierten Migrationsgeschehens die Zahl an Geflüchteten, die Sprach- und Integrationskurse absolvieren, weiter ab. Je länger die Rückschläge infolge der Lock-downs anhalten, desto mehr drohen Verfestigung von Arbeitslosigkeit, bleibende Effekte bei den Corona-Jahrgängen der Berufseinsteiger*innen, dauerhafter Rückzug vom Arbeitsmarkt und Schwächung der beruflichen Aufwärtsentwicklung über Jobwechsel. Die Langzeitarbeitslosigkeit steigt seit Krisenbeginn entgegen dem vorherigen Trend deutlich an. Im Bereich der dualen Ausbildung nach BBiG und HwO war noch 2019 eine insgesamt positive Entwicklung zu verzeichnen. So konnten alle wesentlichen Indikatoren ein Wachstum vorweisen. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge war der BIBB-Erhebung zufolge gering gestiegen. Unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie ist für das aktuelle Ausbildungsjahr jedoch wieder erneut von einem Rückgang der Ausbildungsbeteiligung auszugehen. So ist nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2020/2021 gesunken. Es konnte beobachtet werden, dass die Zahl der unversorgten Bewerber*innen gestiegen ist. Zudem hat auch die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze leicht zugenommen. Die Ungleichgewichte auf dem Ausbildungsmarkt scheinen sich während der Krise also tendenziell verstärkt zu haben (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit). Es zeichnet sich also ein erhöhter Handlungsbedarf

für Hilfemaßnahmen ab. Nun bleibt abzuwarten, ob und wieviel Geldmittel zusätzlich in Förderprojekte, in Fort- und Weiterbildung seitens der Agentur für Arbeit investiert werden. Für das Jahr 2021 wurde ein ausgeglichener Wirtschaftsplan erstellt. Das Umsatzniveau für das Jahr 2021 kann zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht beziffert werden, da dies maßgeblich davon abhängt, welche Fördermaßnahmen letztendlich von den Bedarfsträgern weiter gefördert werden. War dies in der Vergangenheit für uns als Anbieter dieser Fördermaßnahmen wenigstens temporär noch halbwegs absehbar,

so ist seit einiger Zeit das Handeln der Agentur für Arbeit kaum kalkulierbar. Mitunter werden ausgeschriebene Maßnahmen nach einem Jahr Laufzeit wiedereingestellt und ersatzlos gestrichen. Dringend notwendige Fördermaßnahmen z.B. für die Zielgruppe der Geflüchteten sind kaum mehr Thema. Inwieweit ein ausgeglichenes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 realistisch ist, hängt hauptsächlich davon ab, ob im Falle des Verlustes einiger Projekte durch einen Zugewinn neuer Fördermaßnahmen eine Kompensation realisiert werden kann.

Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie hat die Bildung³ gGmbH bis dato erstaunlich gut „überlebt“. Die erzwungene, sehr kurzfristige Umstellung auf alternative Durchführungsformen für den größten Teil der angebotenen Maßnahmen hat bestätigt, dass wir als Bildungsanbieter auch mit außergewöhnlichen Risiken umzugehen wissen, wenn uns das Heft des Handelns nicht aus der Hand genommen wird. Solange wir die Möglichkeit haben uns aktiv in verändernde Prozesse einzubringen, helfen uns unsere Erfahrung, unsere Zielstrebigkeit und unsere Flexibilität dabei diesen Prozessen adäquat zu begegnen. Schwierig wird es, wenn uns die eigene Einflussnahme und die Gestaltungsmöglichkeit genommen werden. Die äußeren Einflussfaktoren bleiben die gleichen. Die aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III durch die Ausschreibungen an den Markt gebrachten Fördermaßnahmen beinhalten nach wie vor die größten Risiken für das Unternehmen. Auf verschiedenen Ebenen lassen sich diese Risiken skizzieren:

- Alle Maßnahmen werden im Rahmen der bundesweiten Ausschreibungen auf der „e-Vergabe-Plattform“ von den Regionalen Einkaufszentren an den Markt gebracht
- Vertragspartner sind nicht die Arbeitsagenturen oder Jobcenter vor Ort, sondern die Regionalen Einkaufszentren
- Die Maßnahmen sind nicht durchfinanziert, das bedeutet, dass nur ein festgelegter Anteil der Platzkontingente (i.d.R. 70%) garantiert finanziert wird. Dies macht eine solide Personalplanung schwer möglich. Die eingekauften Maßnahmenplätze werden von den Fachkräften der Arbeitsagentur und des Jobcenters vor Ort nicht ausschöpfend besetzt. Dies bedeutet eine ständige Unterbelegung der Maßnahmen, bei gleichzeitigem Personalüberhang und somit die Gefahr nichtgedeckter Kosten für den anbietenden Träger
- Zudem drohen aufgrund der Nichtbesetzung der Teilnehmerplätze die Streichungen dieser Förderangebote

- Die Kommunikation mit den Fachkräften beider Bedarfsträger vor Ort reduziert sich weitestgehend auf restriktive Maßnahmen Prüfungen. Ein kreativer, regelmäßiger Austausch zur Entwicklung der Förderarbeit findet nicht statt
- Die mittelfristige Planung von Projekten ist nur schwer möglich
- Geeignetes Personal ist unter diesen Umständen am Markt schwer zu generieren

Die zahlreichen, langjährigen Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen befristeter Arbeitsverträge bilden im Falle eines Klageweges, ein nicht zu unterschätzendes internes Risiko für die Gesellschaft. Die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst und die damit verbundenen enormen Mehraufwendungen bestätigen die Geschäftsführung darin, dass die Bindung an den TVöD für die Gesellschaft langfristig ein Problem werden könnte. Umso mehr, da ja nach wie vor nicht klar ist, ob und wie der Plan der großen Koalition, die Rahmenbedingungen befristeter Arbeitsverträge zu verändern (vergl. Entwurf KoalV S. 52), umgesetzt wird. Seit kurzem birgt eine weitere Komponente der Arbeitsagenturen und Jobcenter ein Risiko, das s.g. „Auslastungsmanagement“ scheint der wichtigste Parameter für den Fortbestand, beziehungsweise für die Optionierung einer Fördermaßnahme zu sein. Die Bedarfsträger setzen also die Belegung der Teilnehmerplätze gleich mit dem Bedarf oder nicht Bedarf an Förderplätzen. Objektiv betrachtet hat das eine mit dem anderen allerdings nur wenig zu tun, da hierbei die Herangehensweise außer Acht gelassen wird, ob und wie die Zuweisungen durch die Bedarfsträger realisiert werden, bzw. ob die Zielgruppe überhaupt erreicht wurde. Auf die Zuweisungen der Teilnehmer*innen auf die Maßnahmenplätze haben wir als durchführender Bildungsträger keinen Einfluss. Eine langfristige Prognose ist - wie in den vielen Jahren zuvor - aufgrund der Entwicklung am und unserer Abhängigkeit vom Bildungsmarkt daher kaum möglich. Weiterhin lässt die aktuelle Bilanz eine akute Gefährdung der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennen.

Chancenbericht

Die COVID-19-Pandemie hat innerhalb kürzester Zeit unseren Alltag als Bildungsträger komplett verändert. Wir trafen von heute auf morgen auf Problem- und Fragestellungen, die uns in dieser Form noch nie begegnet sind. Ab März 2020 wurden Präsenzveranstaltungen verschoben oder abgesagt. Die Herausforderung bestand darin, interne Prozesse während der Lockdowns anzupassen und zu optimieren. Wir haben unterschiedliche Tools ausprobiert, Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen diesbezüglich entwickelt, Arbeitsstrukturen der äußeren Situation angepasst und fühlen uns für zukünftige Herausforderungen gewappnet. Wir nutzen das durch „Corona“ erlangte Wissen, um unsere Kompetenz in Hinblick auf das Angebot von Online-Formaten weiterzuentwickeln. Wir haben virtuelle Besprechungsräume zur Verfügung gestellt, verschiedene Video-Tools erprobt und sichergestellt, dass durch eine sinnvolle und abwechslungsreiche Kombination unterschiedlicher Methoden sowie kollaborative und interaktive Tools gerade auch online ein effektives Lernen möglich ist. Des Weiteren waren wir schnell in der Lage, die relevanten Inhalte unserer Förderung in nahezu allen Bereichen digital und aus der Ferne umzusetzen. Wir gehen davon aus, dass die Umstellung auf virtuelle Formate der kurzfristigen Substitution von Präsenzveranstaltungen diene und nach Bewältigung

der Pandemie wieder zu diesem Format zurückgekehrt wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse möchten wir allerdings nutzen, um diese Entwicklung weiter voranzutreiben. Nicht als Ersatz aber als mögliche sinnvolle Ergänzung unseres Angebot Portfolios.

Die neueste Arbeitsmarktstatistik der Agentur für Arbeit zeigt bundesweit einen Anstieg der Arbeitslosenquote

- auch im SGB II-Bereich. Angesichts der immer noch angespannten Situation verwundert das kaum. Für Bildungsträger wird es zu den Haupt-Aufgaben gehören, möglichst viele langzeit-/arbeitslose Menschen wieder auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Ebenfalls wird es eine große Herausforderung sein, die Schüler*innen, die aufgrund der jetzigen Situation einen sehr schwierigen Start ins Berufsleben haben werden, zu stützen und zu begleiten. Experten wie die Bertelsmann-Stiftung sprechen hier schon von der „verlorenen Generation Corona.“ Die Berufsorientierung steht also vor großen Herausforderungen am Ausbildungsmarkt. Denn interessierte Schüler*innen können sich bestenfalls online über mögliche Ausbildungsgänge informieren - und erhalten so schwerlich einen umfassenden Eindruck von den verschiedenen Ausbildungslehrgängen. Warum ist Berufsorientierung gerade jetzt so wichtig? Künftig werden Schulabsolvent*innen auf einen reduzierten Ausbildungsmarkt treffen. Gleichzeitig ist ein passender Ausbildungsberuf schwerer zu finden. Diese Startschwierigkeiten werden für viele junge Menschen zu unproduktiven Auszeiten führen und damit zu Frust nach dem Schulabschluss. Gerade jetzt benötigen die Schüler*innen wertvolle Impulse für die eigene berufliche Zukunft. Sie sind angewiesen auf einen erweiterten Horizont an individuell passenden Möglichkeiten über die bisherigen Wunschberufe hinaus. Nur so bleiben sie in einer dynamischen Arbeitswelt handlungsfähig. Wie wir vor einem Jahr prognostizierten ist davon auszugehen, dass mittelfristig mehr Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen benötigt werden, um diese Entwicklung abzufedern. Wir gelten als Erfahrungsträger bei der Ausbildung, Betreuung und Qualifizierung -nicht nur - sozial benachteiligter, Jugendlicher und Erwachsener. Für die Bedarfsträger sind wir bei der Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach wie vor ein wichtiger Kooperationspartner. Wenn die Verkettung von Angeboten, Absprachen zwischen Fachkräften und Koordinierung von Unterstützungsleistungen besser aufeinander abgestimmt werden ist es möglich, im Kreisgebiet die Folgen der Krise zu kompensieren. Die Betroffenen können durch die Verknüpfung von Beschäftigungsförderung und Jugend-, bzw. Sozialhilfe auch in dieser Situation einen besseren Zugang zum Erwerbsleben erhalten.

Gesamtaussage

Unsere Aufgabe, als Einrichtung in kommunaler Trägerschaft ist es, ein bedarfsdeckendes, vielfältiges Angebot an beruflicher Förderung, Aus- und Weiterbildung sicherzustellen. Daher wäre es sinnvoll, wenn im Kreis Mettmann eine nachhaltige Entwicklung als ein durchgängiges Handlungsprinzip in der beruflichen Bildung und in Feldern der Jugendberufshilfe verankert würde.

Einen Anfang machen hier die in Hilden und Monheim am Rhein bereits eingerichteten Jugendberufsagenturen. Diese haben zum Ziel die Integrationschancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Arbeitswelt und Gesellschaft verbessern. Den Jugendberufsagenturen liegt die Idee zugrunde, die Kompetenzen der zuständigen Institutionen enger zu verzahnen

und zu koordinieren. Junge Menschen sollen so „wie aus einer Hand“ unterstützt werden. Diese Idee hat sich zumindest in diesen beiden Kommunen etabliert. Jugendberufsagenturen arbeiten in dezentraler Verantwortung. Sie setzen ihre Handlungsschwerpunkte entlang regionaler und lokaler Handlungsbedarfe und passend zu den Rahmenbedingungen vor Ort. Dadurch gestaltet sich die Arbeit der einzelnen Jugendberufsagenturen ganz unterschiedlich. Jugendberufsagenturen sind vor allem örtliche Kooperationsprojekte. Ihre Ausgestaltung wird maßgeblich durch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen, den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern vor Ort beeinflusst. Da Jugendberufsagenturen in dezentraler Verantwortung arbeiten, können sie eigene Handlungsschwerpunkte setzen und ihr Angebot an regionalen und lokalen Anforderungen ausrichten. Die Bildung³ gGmbH war maßgeblich an der Gründung der Hildener Jugendberufsagentur beteiligt und wird in Zukunft an dieser Einrichtung partizipieren. Durch den Zusammenschluss der drei Kommunen wurde das Fundament geschaffen, die bisherige Bildungsarbeit nicht einfach nur weiter zu führen, sondern ein Stück weit neu zu definieren. Wenn dies von den Verantwortlichen der verschiedenen Rechtskreise erkannt wird, wenn die Schnittstellen im Rahmen der Bedarfsförderung identifiziert und besetzt werden und wenn die vormals viel zitierten „runden Tische“ hierzu reaktiviert werden, lässt sich vor Ort sicherlich noch einiges bewegen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Unser Internes Kontrollsystem umfasst alle Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind (prozessabhängige

Überwachung). Beschrieben sind alle diesbezüglichen Maßnahmen in unserem Qualitäts-handbuch (gem. DIN EN ISO 9001:2015 und Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung- AZAV). Zudem sind in den individuellen Stellenbeschreibungen die Zuständigkeiten und Aufgabengebiete aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. Im Bereich Verwaltung überwacht die Geschäftsführung zeitnah, laufend alle Geschäftsvorfälle, insbesondere den laufenden Zahlungsverkehr. Zudem Wertet ein externes Unternehmen (Steuerberater) laufend die Ergebnisse der Finanzbuchhaltung aus. Hierzu wird der Geschäftsführung eine periodische Berichterstattung - „Betriebswirtschaftliche Auswertungen“ - zur Verfügung gestellt. Der Steuerberater begleitet zudem den jeweiligen Jahresabschluss, sowie die Lohn- und Finanzbuchhaltung.

Verwaltet wird die Finanzbuchhaltung über das Programm „DATEV-Rechnungswesen“. Über dieses Programm werden ebenfalls alle Transaktionen getätigt. Die Lohnabrechnung erfolgt auch mit Hilfe eines Programmes der Firma DATEV.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören seit dem 10.12.2020 von den insgesamt 12 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 41,67 %). Bis 09.12.2020 gehörten dem Aufsichtsgremium von den insgesamt 11 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil 45,45 %). Damit wird dem in § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent entsprochen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2020 nicht vor.

4.4.1.4 Stiftung Haus Graven gGmbH

Basisdaten

Anschrift	Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	Stadt Langenfeld Rhld. 100 %
Gegenstand	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege (§ 52 Abs.2 Nr. 6 AO) und die Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 AO) sowie die Förderung des Natur- und Umweltschutzes im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder (§ 52 Abs. 2 Nr. 8 AO). Die Gesellschaft verwirklicht ihre Satzungszwecke durch den dauerhaften öffentlichen Erhalt des Baudenkmals „Wasserburg Haus Graven“, die Förderung, die Initiierung und /oder Durchführung von öffentlichen Informationsveranstaltungen insbesondere für Spender und Multiplikatoren, die Förderung von Kunst- und Geschichtsausstellungen sowie kulturellen und Geschichtlichen Bildungsveranstaltungen in den Räumlichkeiten des Baudenkmals „Wasserburg Haus Graven“. ;die Einrichtung eines Umwelt- und Klimaschutzzentrums sowie die Förderung von Bildung auf dem Gebiet des Natur-, Klima- und Umweltschutzes mit dem Ziel, vor allem Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene an die Themen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz heranzuführen und zu sensibilisieren; die Durchführung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten und -veranstaltungen.
Gründungsdatum	23.09.2020
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 04.09.2020
Stammkapital	25.000,00 € <u>Aufteilung des Stammkapitals:</u> Stadt Langenfeld 25.000,00 €
Geschäftsführung	Frau Dr. Hella-Sabrina Lange
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschafterversammlung	Frank Schneider, Vorsitzender Herr Georg Loer Frau Jasna Franz Herr Dieter Braschoss Frau Hiltrud Markett Herr Sven Lucht Herr Andreas Krömer Herr Torsten Fuhrmann

	Frau Birgit Radke Herr Carsten Nummert Frau Elke Horbach Herr Frank Noack
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2020 über 1 Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	n.n.

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stiftung Haus Graven gGmbH verfolgt das Ziel, die historische Wasserburg Haus Graven, dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, den Denkmalschutz zu pflegen und Haus Graven durch kulturelle Veranstaltungen sowie als Bildungsstätte für Umwelt- und Klimaschutz zu beleben. Es ist das Ziel, die dauerhafte Zugänglichkeit der historischen Wasserburg aufrechtzuhalten und das bedeutende Kulturdenkmal als lokalen und regionalen Identifikationsort zukünftigen Generationen zu erhalten. Dabei soll den sich wandelnden gesellschaftlichen Prozessen Rechnung getragen und die Wasserburg als intergenerationeller Begegnungsort erlebbar gemacht werden. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunkonzerns Stadt Langenfeld.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals^{8 9}

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020	23.09.2020	Differenz
	EURO	EURO	EURO
A. Anlagevermögen			
<i>I. Liquide Mittel</i>	133	25	108
BILANZSUMME	<u>133</u>	<u>25</u>	<u>108</u>

⁸ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

⁹ aufgrund des Rumpfwirtschaftsjahres wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet

Kapitallage		2020	23.09.2020	Differenz
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25	25	0
II. Gewinnrücklage				
1. Andere Gewinnrücklagen		100	0	100
III. Bilanzgewinn		6	0	6
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen		1	0	1
C. Verbindlichkeiten				
1. Sonstige Verbindlichkeiten		(223,79)	0	0
Davon mit Restlaufzeit bis zu ei-				
nem Jahr:	(61,39)			
(Vorjahr)	0			
BILANZSUMME		<u>133</u>	<u>25</u>	<u>108</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige Betriebliche Erträge	110	0	110
3. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-2	0	-2
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	(-252,16)	0	0
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2	0	-2
5. Jahresüberschuss	106	0	106
6. Einstellungen in die Rücklagen	-100	0	-100
7. Bilanzgewinn	<u>6</u>	<u>0</u>	<u>6</u>

Geschäftsentwicklung

Aufgrund der späten Gründung im Geschäftsjahr 2020 und der anhaltenden Corona-Pandemie ist die Aufnahme des Geschäftsbetriebes nur sehr eingeschränkt möglich. Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

4.4.1.5 Bauverein Langenfeld eG

Basisdaten

Anschrift	Richrather Straße 92, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	7.256 Anteile (31.12.2020) zu je 410 € (2.967.837,94 €) verteilen sich auf 2.448 Mitglieder Beherrschendes Unternehmen ist hierbei die B.L. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Die Stadt Langenfeld besitzt 791 Anteile (9,17 %)
Gegenstand	Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Kerntätigkeitsfeld ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in der Stadt Langenfeld im Rheinland.
Gründungsdatum	29.07.1919
Geschäftsführung	Herr Hubertus Dedeck
Organe	Geschäftsführer, Vorstand, Aufsichtsrat
Vorstand	Herr Hubertus Dedeck, Vorsitzender Herr Michael Spieth Herr Wolfgang Paumen Herr Heinrich Reuter
Aufsichtsrat	Herr Rolf D. Gassen, Vorsitzender Herr Andreas Klett Frau Monika Ahrend Frau Gabriele Finger Herr Wolfgang Honskamp Frau Sigrid Junghänel Herr Jörg Arndt Herr Arno Zollmarsch Herr Maximilian Golombowski
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2020 über 20,5 Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	U. Koch S.Schäfer (beide 8P Treuhand GmbH)

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Beteiligung ist die Förderung des sozialen Wohnungsbaus und ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Dies wäre die Dividende aus Bauvereinsanteilen in 2020 in Höhe von 12.972,40 €.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals¹⁰

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	24	64	-40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücksgleiche mit Wohnbauten	24.720	25.455	-735
2. Grundstücke mit anderen Bauten	2.203	2.249	-46
3. Grundstücke ohne Bauten	2.859	2.859	0
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	91	91	0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	195	93	102
6. Bauvorbereitungskosten	791	557	234
	30.859		
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	128	128	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000	3.000	0
	3.128	3.128	0
Anlagevermögen insgesamt	<u>34.011</u>	<u>34.496</u>	<u>-485</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andre Vorräte			
1. Grundstücke ohne Bauten	4	4	0
2. Unfertige Leistungen	1.540	1.558	-18
3. Andere Vorräte	11	10	1
	1.554		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	21	29	-8
2. Sonstige Vermögensgegenstände	25	17	8
	46		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	506	336	170
2. Bausparguthaben	209	185	24
	<u>714</u>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	13	-6
BILANZSUMME	<u>36.332</u>	<u>36.648</u>	<u>-316</u>

¹⁰ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Kapitallage		2020	2019	Differenz
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. Der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedene Mitglieder		59	63	-4
2. Der verbleibenden Mitglieder		2.968	2.823	145
3. Aus gekündigten Geschäftsanteilen		5	3	2
(Rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsguthaben)				(410,00)
		3.032		
II. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage				
Davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt:				
EUR 14.000		1.477	1.463	14
2. Bauerneverungsrücklage		1.732	1.372	0
3. Andere Ergebnisrücklagen		6.491	6.491	0
Davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt: EUR 0,00				
Davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: EUR 0,00				
		9.339		
III. Unverteilter Bilanzgewinn aus dem Vorjahr				
		229	0	229
1. Jahresüberschuss		140	732	-592
2. Einstellung in Ergebnisrücklage		14	393	-379
<u>Eigenkapital gesamt</u>		<u>12.726</u>	<u>12.553</u>	<u>173</u>
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		1.559	1.394	165
2. Steuerrückstellungen		142	236	-94
3. Sonstige Rückstellungen		104	93	11
		1.805		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.914	18.743	-112
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		1.236	1.265	-29
3. Erhaltene Anzahlungen		1.622	1.595	27
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung		48	40	8
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		467	337	130
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		458	337	121
7. Sonstige Verbindlichkeiten		56	56	0
		21.801		
BILANZSUMME		<u>36.332</u>	<u>36.648</u>	<u>-316</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse				
a) Aus der Hausbewirtschaftung		6.024	5.906	118
b) Aus anderen Lieferungen und Leistungen		71	76	-5
		6.096		
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-18	-28	-10
3. Sonstige betriebliche Erträge		110	58	52
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		2.945	2.592	-353
b) Aufwendungen für andere Lieferung und Leistung		5	0	-5
		2.949		
5. Rohergebnis		<u>3.238</u>	<u>3.415</u>	<u>-177</u>
6. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		768	681	-87
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		329	212	-117
		1.097		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		962	942	-20
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		882	572	-310
9. Erträge aus Gewinnabführung		183	183	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		45	45	0
davon an verbundenen Unternehmen	45			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		389	397	8
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-94	8	-86
13. Ergebnis nach Steuern		232	833	-601
14. Sonstige Steuern		92	101	9
15. Jahresüberschuss		140	732	-592
16. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		14	393	-379
17. Bilanzgewinn		<u>126</u>	<u>339</u>	<u>-213</u>

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	35,13	34,25	+0,88
Eigenkapitalrentabilität	1,10	5,83	-4,73
Anlagendeckungsgrad 2	101,52	101,24	+0,28
Verschuldungsgrad	171,31	178,21	-6,90
Umsatzrentabilität	4,32	21,43	-17,11

Geschäftsentwicklung

Marktsituation im lokalen Umfeld

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt hat sich im Jahre 2020 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Langenfeld ist durch ein knappes Angebot an „bezahlbarem“ Wohnraum gekennzeichnet. Der Geschosswohnungsbau in Langenfeld behauptet sich im hochpreisigen Segment. Die Nachfragedynamik auf den Wohnungsmärkten soll mit dem demografischen Wandel schwächer werden. In welchem Umfang dieser Wandel in Langenfeld spürbar werden wird, ist von der Stadtentwicklung abhängig. Ein Nachlassen der Dynamik ist derzeit nicht spürbar.

Nachfrage-/Angebotssituation in der Bauverein Langenfeld eG

Die Angebots- und Nachfragesituation hat sich wie schon in den Vorjahren unverändert als entspannt dargestellt. Bei konstanter Nachfrage im Geschosswohnungsbau ist die Entwicklung der Aufnahmefähigkeit im höherpreisigen Marktsegment weiterhin gegeben. Ebenfalls zeichnet sich ein zunehmender Bedarf an sehr preiswerten Wohnungen ab. Unsere Genossenschaft wird diesem Nachfrageverhalten durch Entwicklung und Bereitstellung sowohl eines bedarfsgerechten als auch zielgruppenspezifischen Wohnungsportfolio gerecht. Im Geschäftsjahr 2020 wurden überwiegend kostengünstige 2- und 3-Raum- Wohnungen nachgefragt. Bei einem entspannten Wohnungsmarkt hatte das Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2020 nur geringe leerstandsbedingte Mietausfälle zu verzeichnen. Diese waren in nahezu allen Fällen modernisierungsbedingt. Die Statistik lässt wiederum auf eine konstante Fluktuation für den nachfolgenden Zeitraum schließen. Durch eine aktive Wohnungsmarktbeobachtung werden Defizite im Bestand aufgedeckt und möglichst kurzfristig beseitigt. Dieses zeigt sich insbesondere durch die Instandhaltungs- und Modernisierungsleistung des Geschäftsjahres. Wohnungsleerstände konnten durch ein aktives und ausgewogenes Vermietungs-Management vermieden werden.

Mieten

Die Durchschnittskaltmiete der Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 betrug 5,75 Euro / m² (Vorjahr: 5,57)

Bauträgerschaften

Die Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2020 keine Bauträgermaßnahmen oder Betreuungsmaßnahmen durchgeführt.

Betriebliche Organisation

Unsere Wohnungsgenossenschaft versteht sich als Dienstleistungsbetrieb für ihre Mitglieder und richtet sich somit auf die Erfüllung dieses Förderauftrages aus, auch in der Zukunft. Unsere Dienstleistungen sollen auf Dauer zur Verfügung stehen. Dabei werden diejenigen Instrumente eingesetzt, die für die Erreichung der Ziele und damit die Schaffung von Vorteilen für die Mitglieder geeignet sind.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht ein ausgewogenes Preis- / Leistungsverhältnis.

Die Genossenschaft wird von drei Vorstandsmitgliedern geleitet. Im Geschäftsjahr 2020 setzte er sich zusammen aus zwei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern und einem nebenamtlichen Vorstandsmitglied. In der kaufmännischen Wohnungsverwaltung mit Rechnungswesen sind 6,5 Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter tätig. In der technischen Wohnungsverwaltung sind 4,0 Mitarbeiter im Regiebetrieb sowie in Teilzeit 7,0 Hauswarte tätig. Die Genossenschaft hat 2 Auszubildende nach dem Berufsbild Immobilienkauffrau/-mann.

Bestandsbewirtschaftung

Der gesamte Objektbestand befindet sich auf dem Gebiet der Stadt Langenfeld. Der Belegungsbindung am 31.12.2020 unterliegen 123 öffentlich geförderte Wohneinheiten.

Neubautätigkeit

Bauprojekt „Königsberger Str.“

Zum Neubau von Wohnungen an der Königsberger Straße wurde gemeinsam mit der Stadt Langenfeld ein Bebauungsplan entwickelt. Dieser hat im Jahr 2009 Rechtskraft erlangt. Nach der aktuellen Planung ist im ersten Bauabschnitt die Schaffung von 40 Zwei- und Drei-Raum Wohnungen sowie die Schaffung einer Wohngruppe für 9 Bewohner vorgesehen. Es ist eine Tiefgarage mit Anbindung an die Häuser geplant. Die Planungen werden voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossen sein, so dass Anfang des Jahres 2022 mit dem Bau begonnen werden kann.

Modernisierung/Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Genossenschaft zur Erhaltung und Verbesserung ihres Wohnungsbestandes Modernisierungen und Instandhaltungen durchgeführt. Im Zuge dieser Modernisierungsmaßnahmen wird der Wohnraum zukünftigen Ansprüchen gerecht gestaltet. Die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes an Alt-Immobilien, insbesondere der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude, ist aufwändig und kostenintensiv. Deshalb wird es im Bereich der Modernisierung für die Zukunft erforderlich sein, durch eine strikte Projektsteuerung in Verbindung mit einem entsprechenden Projektcontrolling die Projekte sowohl auf der Kosten-, als auch auf der Erlösseite zu steuern. Im Berichtsjahr wurden für Instandhaltung 1.263.011 EUR ausgegeben. Bezogen auf die Wohnfläche betrugen die Ausgaben rd. 20,96 EUR/m². Das sind 347.051 EUR mehr als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2020 wurden weitere Wohnungen an vorhandene Sammelheizungen und an das Nahwärmenetz angeschlossen. Zusätzlich wurden Bäder modernisiert.

Digitalisierung

Alle Liegenschaften sind im Geschäftsjahr mit Glasfaseranschlüssen FTTB ausgestattet.

Vermietung

Die Fluktuationsrate beträgt 8,97% und ist damit um 2,64 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Von den Kündigungen sind 3 Wohnungsnutzer durch organisierten Wohnungstausch im Bestand geblieben. Die entsprechend bereinigte Fluktuationsrate beträgt mithin 8,66 %. Längerfristige, über ein Wirtschaftsjahr hinausgehende Wohnungsleerstände konnten durch ein aktives und ausgewogenes Vermietungs-Management vermieden werden. Einige wenige kurzfristige Leerstände ergaben sich in geringen Umfang bei Sanierungsarbeiten, wenn langjährige Nutzer die Wohnungen freigaben. Die wesentlichen Ursachen für die Fluktuation waren in der Rangfolge ihrer Häufigkeit: Tod des Mieters (14,63 %), Umsiedlung in ein Senioren-/Pflegeheim (14,63 %), zu kleine/zu große Wohnung (3,66 %), andere private Gründe 67,08 %. Die ersten Kennzahlen für 2021 bestätigen, dass sich dieser Trend der letzten Jahre bei nur leichten Fluktuationsschwankungen fortsetzen wird. Die Nutzungsentgelte stiegen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 4.435.738 Euro. Diese positive Entwicklung wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2021 fortsetzen. Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete betrug im Dezember 2020 ca. 5,75 Euro/m² (Vorjahr 5,57 Euro/m²). Die Erhöhung beruht auf angepasste Wiedervermietungsmieten nach Instandhaltungen oder Modernisierungen. Zum Vergleich: die Durchschnittskaltmieten im GdW-Verbund (Bundesdurchschnitt) lagen im Jahr 2019 bei 5,861 €/m² (für 2020 liegen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keine Daten vor).

Finanzierung des Bauprogramms

Zur Finanzierung der Mietwohnbauten standen neben den Eigenmitteln auch Landesmittel und weitere langfristige Fremdmittel zur Verfügung.

Wohnungsbestand

Am 31.12.2020 bewirtschaftete die Genossenschaft 170 Häuser mit 944 Mietwohnungen und 4 gewerbliche Einheiten sowie 225 Einzelgaragen und 128 Tiefgaragenplätze.

Finanzierungsart der Wohnungen

Frei finanzierte Wohnungen:

vom Gesamtbestand zum Bilanzstichtag sind 821 sowohl Alt- als auch Neubauwohnungen freifinanziert. Das entspricht im Verhältnis zum Gesamtbestand der Wohnungen einem Anteil von 87%.

Öffentlich geförderte Wohnungen mit Belegungsbindung:

vom Gesamtbestand zum Bilanzstichtag sind 123 Wohnungen öffentlich gefördert. Es handelt sich hierbei um Neubauwohnungen. Das entspricht im Verhältnis zum Gesamtbestand der Wohnungen bei einem Anteil von 13%. Ausstattungsmerkmale der Wohnungen:

Wohnungen mit Zentral- oder Etagenheizung: 943

Wohnungen ohne Heizung: 1

Ertragslage

Der stetige Anstieg des Umsatzerlöses auf 6.077 T€ spiegelt die moderate Anhebung der Sollmieten wider. Einflüsse auf den Jahresüberschuss in 2020 waren hauptsächlich auf Wertberichtigungen Bauvorbereitungskosten der Vorjahre für das Bauprojekt Königsberger Str. zurückzuführen, die im neutralen Ergebnis erfasst wurden, sowie aus erhöhtem Instandhaltungs- und Modernisierungsleistungen in Höhe von 2.949 T€ sowie Personalaufwand in Höhe von 1.097 T€. Insgesamt beurteilen wir die Entwicklung unserer Genossenschaft als gut im gegebenen Marktumfeld.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 316 T€ auf einen Wert von 36.332 T€ verringert. Bei den Sachanlagen standen den Zugängen von 898 T€ Abgänge von 436 T€ sowie planmäßige Abschreibungen von 922 T€ gegenüber. Bei den Finanzanlagen handelt es sich mit 3.000 T€ um Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Unter den unfertigen Leistungen mit 1.540 T€ werden gegenüber den Mietern noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Teils des Jahresüberschusses bei gleichzeitigem Anstieg des Geschäftsguthabens verbleibender Mitglieder um 171 T€ auf 12.548 T€. Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 34,6% im Vergleich zum Vorjahr mit 33,7%. Die Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 810 T€. Diese Veränderung ist maßgeblich auf Tilgungen zurückzuführen. Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 585 T€ handelt es sich um kurzfristige Darlehen/Kapitaldienst.

Finanzlage

Am 31.Dezember 2020 waren die langfristig angelegten Vermögenswerte bis auf 1.376 T€ durch langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. In der Stichtagsliquidität zum 31.12.2020 wurden die Mieterdarlehen in voller Höhe (T€ 575) dem kurzfristigen Bereich zugeordnet. Hierfür ist eine Bestimmung in den Darlehensverträgen maßgeblich, die eine kurzfristige Kündigung des Darlehensgebers ermöglicht. Zum Stichtag 31.12.2020 sind keine Anzeichen feststellbar, die auf eine kurzfristige Kündigung deuten. Bei Zuordnung der Mieterdarlehen zum langfristigen Bereich würde sich der Netto-Geldbedarf auf 801 T€ reduzieren. Am Bilanzstichtag 31.12.2020 und auch im ersten Quartal 2021 waren keine unerwartet hohen Fälligkeiten erkennbar, die eine kurzfristige Fremdfinanzierung erforderlich gemacht hätten. Dennoch wäre es in einem unerwarteten Fall von kurzfristig entstandenen hohen Zahlungsverpflichtungen möglich gewesen, durch vorhandene freie Grundschulden dem rechtzeitig und ausreichend zu begegnen.

Risikomanagement und Compliance

Der Vorstand hat aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingeführt, das laufend optimiert wird. Es ist darauf ausgerichtet, die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Dazu werden in vielen Beobachtungsbereichen Risikoindikatoren, die zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten, ermittelt und bewertet. Zum internen Kontrollsystem der Genossenschaft gehören auch Regelungen zur Compliance. Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind unternehmensinterne Richtlinien und Anweisungen, die in einem internen Unternehmenshandbuch für alle Mitarbeiter verpflichtend festgelegt sind, Bestandteil des Compliance-Management-Systems. Die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und des Compliance-Systems ist eine laufende, mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe.

Risikoanalyse

Das Geschäftsrisiko der Bauverein Langenfeld eG liegt im Wesentlichen in der Vermietung der Immobilienbestände. Aufgrund vergleichsweise günstiger Mieten und der im Wesentlichen guten Lage der Immobilien in Zentrumsnähe des Stadtgebietes ist unter Berücksichtigung des mittelfristigen Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramms zur Verbesserung des Wohnungsstandards von einer insgesamt dauerhaften, guten Vermietung auszugehen.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage negativ beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Der regionale Teilmarkt in Langenfeld kann als entspannt mit gefestigter Nachfrage bezeichnet werden. Zukünftig steigende Kapitalmarktzinsen könnten sich auf die Herstellung künftiger Neubaumaßnahmen und fremdfinanzierter Modernisierungsmaßnahmen verteuern auswirken. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2020 bis Anfang März 2021 nicht eingetreten. Um in den folgenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis herbeiführen zu können, ist die Instandhaltungsleistung weiterhin detailliert zu planen und zu begrenzen. Seit März 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie bisher zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch insoweit mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Genossenschaft zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Obwohl im Wirtschaftsjahr 2020 trotz der coronabedingten angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in unserem Unternehmensbereich keine erhöhten Mietausfälle aufgetreten sind, könnte künftig mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen sein. Oberstes Ziel unseres Risikomanagementsystems ist die Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit und Stärkung der Wirtschaftlichkeit sowie Sicherung und Schutz des vorhandenen Vermögens vor Verlusten aller Art intern und Schaffung von Erfolgs-, Wert- und Risikotransparenz für externe Anspruchsgruppen. Aus dieser Prämisse leitet sich für das Management ein auf Nachhaltigkeit gerichtetes, erfolgsorientiertes unternehmerisches Handeln ab, das sowohl den gesetzlichen als auch den satzungsgemäßen Ansprüchen gerecht wird. Es umfasst u.a. die Teilfunktionen wie Planung, Organisation, Personaleinsatz, Führung und die Kontrolle. Das Management hat alle Teilfunktionen übergreifend zu überwachen und damit die Erreichung der Unternehmensziele unserer Wohnungsgenossenschaft sicherzustellen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Der Wohnungsbestand wird seit vielen Jahren kontinuierlich und in großem Umfang den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen nachfragegerecht angepasst und verbessert. Für einen großen Teil unseres Bestandes bestehen besondere Auflagen aufgrund denkmalrechtlicher Vorgaben. Diesen Bestand bedarfsgerecht zu erhalten ist aufwändig und kostenintensiv. Die demografische Entwicklung mit der entsprechenden Nachfrage nach seniorengerechten Wohnungen mit und ohne Serviceleistungen - wird in der Geschäftspolitik angemessen berücksichtigt. Dies betrifft sowohl die Herstellung barrierearmer und -freier Wohnungen, als auch den altersgerechten Umbau von Bestandswohnungen, soweit dieses durch die gegebenen Rahmenbedingungen möglich ist. Damit kann einerseits altersbedingte Fluktuation vermindert, andererseits die steigende Nachfrage bedient werden. Die laufenden Planungen für die Errichtung von 40 Wohnungen an der Königsberger Straße sind Teil dieser zukunftsgerichteten Strategie. In diesem Projekt enthalten ist die Errichtung einer Wohngruppe mit 9 Zimmern. Die angebotenen wohnbegleitenden Dienstleistungen, Beratungsangebote und der Nachbarschaftstreff (Mietercafé Martinstraße 45) werden auch in den kommenden Jahren die Lebensqualität in den Quartieren erhöhen und ausgewogene Nachbarschaftsstrukturen schaffen und erhalten. Durch die laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen bietet der Wohnungsbestand weiterhin Mieterhöhungspotenzial gemessen am aktuellen qualifizierten Mietspiegel.

Errichtung von Sozialwohnungen

Bebauungsplan I-112

Durch ein im Jahre 2016 von der Stadt Langenfeld verabschiedetes „Strategiekonzept Wohnen 2025“ wurde politisch zwar auf die bereits bestehende und weiter zunehmende Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum reagiert. Die dadurch zwischenzeitlich von lokalen Akteuren am Markt errichteten preiswerten Wohnungen, decken jedoch auch aktuell den Bedarf daran weiterhin nicht ausreichend ab. Der Rat der Stadt Langenfeld hat letztlich entschieden, den Vorschlag unserer Genossenschaft zur Errichtung von 36 Sozialwohnungen im Martinsviertel auf 18 Sozialwohnungen zu reduzieren. Mit Beschluss des Rates vom 24.03.2020 wurde diese reduzierte Planung, die wesentliche, sachlich gut begründete Aspekte der Genossenschaft unberücksichtigt ließen, als „Bebauungsplan I-112“ durch den Rat der Stadt verabschiedet. Unter diesen, für die Genossenschaft sehr ungünstigen Bedingungen wurde von einer zeitnahen Bebauung, wie es das erwähnte Strategiekonzept Wohnen 2025 als Zielsetzung vorgibt, Abstand genommen. Ob eine Bebauung künftig möglich werden wird, hängt auch von der Bereitschaft der politischen Gremien der Stadt Langenfeld ab, diesen Bebauungsplan in wichtigen Teilen anzupassen.

Weitere Serviceleistungen

Die Verbräuche sind allen Mietern, die an das System angeschlossen sind, über unsere Homepage und dem damit verbundenen BVL-Service-Portal (BSP) zugänglich. Jeder Mieter hat für das BSP@IP ein Login erhalten. Das BSP beinhaltet im Wesentlichen:

1. Website (www.bauverein-langenfeld.com)
2. BVL-Service-Portal (BSP) / Casavi
3. Verbrauchsportal / Stadtwerke Leipzig
4. Mieterserviceticket mit „Workflow“ der Instandhaltungsabwicklung und Mieterselbstbeauftragung/ BTS, visualisiert
5. Häufig gestellte Fragen

Alle hier beschriebenen Systeme sind auch dazu geeignet, unseren genossenschaftlichen Nutzern einfache Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten 24 Stunden am Tag mit der Geschäftsstelle anzubieten. Information und Kommunikation sollen dazu dienen, das vertrauensvolle Miteinander zwischen Mitgliedern und Verwaltung der Bauverein Langenfeld eG zu stärken.

Soziales Management

Traditionell ist unsere Genossenschaft bestrebt, allen unseren Nutzern ein gutes und sicheres Wohnen möglich zu machen. Diesem Anspruch ist sie seit ihrer Gründung am 19. Juli 1919 schon über 100 Jahre lang treu geblieben. Im Laufe dieser langen Zeit haben sich die Ansprüche mit dem steigenden Wohlstand und den Veränderungen der Lebensgewohnheiten gewandelt. Während die Anfangsjahre geprägt waren durch massive Wohnungsnot und Armut mit der Folge, dass in den Nachkriegszeiten des 1.- und 2. Weltkrieges die Nachfrage nach einfachen, aber gesunden Wohnungen, ohne besondere Ansprüche an Qualität und Ausstattung, besonders groß war, hat sich die Lage heutzutage erfreulicherweise deutlich verbessert. Heute wird auch im preiswerten Wohnungssegment gute Qualität nachgefragt und bereitgestellt. Wenn auch nicht mehr so massiv, wie in den ersten Jahrzehnten der Genossenschaft, besteht aber auch aktuell eine große Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum, der zudem in einem sicheren Wohnumfeld und in einer intakten Wohngemeinschaft mit ansprechbarem Vermieter angeboten wird.

Auch nach 100 Jahren noch beweist der Bauverein, dass sein genossenschaftliches Geschäftsmodell der Verbindung von Tradition mit Innovation für unsere Mitglieder erfolgreich ist

und mehr bedeutet als nur „ein Dach über dem Kopf“ zu haben. Genossenschaftliches Wohnen bedeutet heute: Ein gutes sicheres Wohnumfeld, funktionierende Nachbarschaften und sozialer Zusammenhalt der Mitglieder. Der Member-Value, als Teil unseres sozialen Managements, schafft Anreize für eine Mitgliedschaft und ein Mietverhältnis mit der Genossenschaft. Member-Value bringt den Wert des genossenschaftlichen Unternehmens und seiner Wertschöpfung für die Mitglieder zum Ausdruck (Mitgliederwertkonzept). Der BVL-Treff, das Gästehaus, das BVL-Service-Portal, ein kostenloser Internetzugang als Flat, welcher allerdings an allen Standorten aktuell auf bis zu 400 MBIT/S - dann aber kostenpflichtig - bestellt werden kann. Eine Boule-Bahn, der Einsatz von innovativen Techniken und nicht zuletzt die Serviceleistungen der Genossenschaft, wie die Straßenreinigung und der Winterdienst auf den Bürgersteigen, führen zu wesentlichen Wettbewerbsvorteilen und damit zu einer Ergänzung der genossenschaftlichen Dividende. Unsere Genossenschaft gibt alle 2 Monate eine Mieterzeitung heraus und berichtet über aktuelle Themen. Im BVL-Treff als zusätzliche Kommunikationsstätte werden regelmäßige und besondere Veranstaltungen durchgeführt. Allerdings waren diese Aktivitäten leider durch die Pandemiebeschränkungen seit März 2020 stark beeinträchtigt. Das Gästehaus des BVL bietet eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit für Gäste unserer Mieterschaft und Mitglieder. Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Homepage <https://www.bauverein-langenfeld.com/gaestehaus>.

Prognosebericht

Die Genossenschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte durch Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern. Mit hieraus abgeleiteten zielgerichteten Investitionen wird bedarfsgerechter Wohnraum für die Nachfragegruppen der Zukunft sowohl aus dem Bestand erhalten bzw. angepasst als auch durch Neubaumaßnahmen geschaffen. Der Fokus im Bestand wird neben den denkmalschutzbedingten kostenintensiven Instandhaltungs- und Erhaltungsaufwendungen zusätzlich auf die Fortführung der Fassadenertüchtigungen im Hauptbaugelände gerichtet sein. Die derzeit noch laufenden Planungen von 40 Wohnungen, verteilt auf vier Häuser, an der Königsberger Straße werden voraussichtlich Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein, so dass mit dem Rohbau Anfang 2022 begonnen werden kann. Die Auswirkungen der Sars-Cov2-Pandemie auf die künftige Ertragslage lässt sich nicht einschätzen. Sofern sich die wirtschaftliche Lage im lokalen Umfeld jedoch gegenüber dem Jahr 2020 nicht wesentlich verschlechtert, kann die bisherige positive Einnahmeentwicklung dieses Geschäftsjahres als Indikator für die künftige herangezogen werden. Unter dieser Prämisse wird auch zukünftig mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet. Nach dem Wirtschaftsplan 2021 wird mit einem Ergebnis von 628 T€ gerechnet.

4.4.1.6 Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & CO. KG

Basisdaten

Anschrift	Elberfelder Straße 81, 40822 Mettmann
Beteiligungsverhältnis	Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 75,0 % Kreis Mettmann 6,2 % Stadt Erkrath 1,9 % Stadt Heiligenhaus 1,2 % Stadt Hilden 2,2 % Stadt Langenfeld 2,1 % Stadt Mettmann 1,5 % Stadt Monheim 1,7 % Stadt Ratingen 3,7 % Stadt Wülfrath 0,9 % Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH 3,6 %
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben: - die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen, - dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen und - für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; - Hörfunkwerbung zu verbreiten. Gegenstand des Unternehmens sind weiterhin alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Gründungsdatum	20.11.1989
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 04.03.2004
Kommanditkapital	520.000,00 € <u>Aufteilung des Kommanditkapitals:</u> Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 390.000,00 € Kreis Mettmann 32.240,00 € Stadt Erkrath 9.880,00 € Stadt Heiligenhaus 6.240,00 € Stadt Hilden 11.440,00 € Stadt Langenfeld 10.920,00 € Stadt Mettmann 7.800,00 € Stadt Monheim 8.840,00 €

	Stadt Ratingen 19.240,00 € Stadt Wülfrath 4.680,00 € Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH 18.720,00 €
Geschäftsführung	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann, vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Uwe Peltzer
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadt Langenfeld: Frank Schneider
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2020 über 2 Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	U. Koch S.Schäfer (beide 8P Treuhand GmbH)

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb, die Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks im Kreis Mettmann. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals¹¹

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020 EURO	2019 EURO	Differenz EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	8	16	-8
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97	120	-23
III. Finanzanlagen	26	26	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
	132	162	-30
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	47	72	-25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7	4	3
	53	76	-23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	534	630	-96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7,39)	11	-11
BILANZSUMME	<u>719</u>	<u>880</u>	<u>-161</u>

¹¹ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Kapitallage Passiva		2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital				
III. Kapitalanteile der Kommanditisten		468	625	-157
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen		92	83	9
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		60	73	-13
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	60			
(Vorjahr)	73			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		84	81	3
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	84			
(Vorjahr)	81			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		15	19	-4
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15			
(Vorjahr)	19			
Davon aus Steuern	11			
(Vorjahr)	2			
		158	173	-15
BILANZSUMME		<u>719</u>	<u>880</u>	<u>-161</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Differenz
TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
8. Umsatzerlöse	951	1.193	-242
9. Sonstige Betriebliche Erträge	40	18	22
10. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	737	769	32
11. Personalaufwand			
c. Löhne und Gehälter	71	91	20
d. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21	20	-1
12. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40	41	1
13. sonstige betriebliche Aufwendungen	275	340	65
14. Betriebsergebnis	-153	-51	-102
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	(295,85)	-3
16. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag	-156	-52	-104
17. Belastung auf Gesellschafterkonten	-156	-52	104
18. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	65,15	70,99	-5,84
Eigenkapitalrentabilität	-33,38	-8,34	-25,04
Anlagendeckungsgrad 2	355,28	385,07	-29,79
Verschuldungsgrad	33,80	27,66	+6,14
Umsatzrentabilität	-16,43	-4,37	-12,06

Geschäftsentwicklung

Markt für Radiowerbung zeigt leicht negative Entwicklung

Der Markt für Hörfunk zeigte im Vergleich zum gesamten Werbemarkt mit einem Rückgang von 2,3% eine negative Entwicklung. Der Markt ist unverändert vom Wettbewerb zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunk-Anbietern gekennzeichnet.

Umsatz trotz verbesserter Hörerreichweite aufgrund der Corona-Krise unter Vorjahresniveau

Die Hörerreichweite hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich positiv entwickelt. Da diese zugleich den Verteilungsschlüssel der Erlöse des Mantelprogrammanbieters bestimmt, hatte dies entsprechend positive Auswirkungen auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft, die allerdings durch negative Entwicklungen im Bereich der lokalen Erlöse und der Erlöse aus der Funk-Kombi-West überkompensiert wurden. Insgesamt verminderten sich somit die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 242 oder 20,3%.

Ergebnis erheblich unter Vorjahresniveau

Der unterproportionale Rückgang der Kosten im Verhältnis zu den gesunkenen Umsatzerlösen führte zu einem im Vorjahresvergleich um TEUR 104 deutlich verschlechterten Ergebnis.

Bilanzsumme und Eigenkapitalquote rückläufig

Die Bilanzsumme hat sich auf der Aktivseite vor allem aufgrund des verminderten Bestands an liquiden Mitteln und gesunkener Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um insgesamt TEUR 162 oder 18,4% vermindert. Auf der Passivseite wird diese Entwicklung im Wesentlichen von dem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -156 getragen, welcher das Eigenkapital entsprechend verminderte. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich somit aufgrund des Jahresfehlbetrages trotz einer geringeren Bilanzsumme um 5,8% auf 65,2%.

Finanzlage durch negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bestimmt

Sowohl der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR -87) als auch der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR -9) führten zu einer Verminderung der liquiden Mittel um insgesamt TEUR -96. Eine Auszahlung an Gesellschafter erfolgte nicht. Die Gesellschaft finanziert sich aktuell ausschließlich aus dem Bestand an liquiden Mitteln.

Negative Erwartung bei Hörerreichweite und dennoch leicht positive Umsatzerwartung für 2021

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2021 trotz der aktuellen kurzfristig negativen Entwicklung der Hörerreichweite sowie niedrigerer Vertriebsprovisionen des Rahmenprogrammanbieters Radio NRW insgesamt eine leicht positive Entwicklung der Umsatzerlöse, da bei gleichbleibendem Umsatz aus der Funk-Kombi West eine positive Entwicklung der lokalen Umsätze nach der Corona-Krise erwartet wird.

Ergebnisprognose negativ

Bei insgesamt relativ konstanten Kosten erwartet die Gesellschaft trotz einer leicht positiven Umsatzprognose gegenüber dem Berichtsjahr ein erneut deutlich negatives Ergebnis für das Jahr 2021. Auch für die folgenden Jahre wird zunächst kein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Zusammenfassend stellen wir nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses der Gesellschaft in Abschnitt 5.2 unseres Berichts.

Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB berichten wir über Tatsachen, die die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen können.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft bei insgesamt relativ konstanten Kosten trotz einer leicht positiven Umsatzentwicklung gegenüber dem Berichtsjahr ein erneut deutlich negatives Ergebnis. Auch für die folgenden Jahre wird zunächst kein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Bei anhaltend negativen Ergebnissen und Cashflows können mittelfristig weitere Eigenmittelzuführungen durch die Gesellschafter erforderlich werden, um den Geschäftsbetrieb zu finanzieren.

4.4.1.7 Zweckverband Gesamtschule Langenfeld-Hilden

Basisdaten

Anschrift	Hildener Straße 3, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	Körperschaft des öffentlichen Rechts Aufteilung auf Basis der Schülerzahlen (Stand:31.10.2019) Stadt Langenfeld 59,47% Stadt Hilden 40,53 %
Verbandszweck	Der Schulverband ist Träger der Gesamtschule in Langenfeld. Die Schule nimmt Schüler/innen aus den Städten Hilden und Langenfeld auf. Unbeschadet der Aufnahmeentscheidung des/der Schulleiters/in im Einzelfall ergibt sich der Anteil der Schüler/innen aus den zwei Städten aus den Vorgaben der Schulverbandsversammlung.
Gründungsdatum	01.07.1992
Satzung	Gültig in der Fassung vom 01.02.2017
Geschäftsführung	Frau Petschnig
Organe	Verbandsvorsteher, Verbandsversammlung
Verbandsvorsteher	Herr Frank Schneider, Bürgermeister Stadt Langenfeld
Verbandsversammlung	Frau Dr. Barbara Aßmann, Herr Jürgen Brüne, Herr Kevin Buchner, Herr Martin Falke, Herr Felix Freitag, Frau Andrea Meybom, Frau Marianne Münnich, Herr Thomas Remih, Frau Claudia Schlottmann ab 03.11.2020; Frau Dr. Barbara Aßmann, Herr Tobias Bohn, Frau Michaela Detlefs-Doege, Herr Felix Freitag, Frau Siedi Serag, Herr Sascha Geszat. Für die Stadt Hilden ab 01.11.2020; Frau Sönke Eichner, Herr Martin Falke, Herr Christoph Bosbach, Herr Hamza El Halimi, Herr Uwe Gramminger, Herr Kevin Peter Schneider, Frau Marianne Münnich
Anzahl der Mitarbeiter	Der Zweckverband verfügt über 6 Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	Beratungs- und Prüfungsamt der Stadt Hilden Michael Witek und Sven Noubours

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der Schulverband ist Träger der Gesamtschule in Langenfeld. Die Schule nimmt Schüler/innen aus den Städten Hilden und Langenfeld auf. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld sind die Zahlung einer Umlage an den Zweckverband in Höhe von 1.444.000,00 € (2020 1.299.370,39 €) und die Personalkostenerstattung für Verwaltungsmitarbeiter durch den Zweckverband in Höhe von 178.000,00 € (2020 206.448,00 €).

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Hierunter fallen Zuwendungen für Investitionen in 2019 in Höhe von 51.004,84 € und Zuwendungen zur Finanzierungstätigkeit in Höhe von 30.111,29 €. Weitere Personalkostenerstattungen durch den Zweckverband betragen 40.000,00 € (2020 28.222,00 €).

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals^{12 13}

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2019	2018	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70,38	175,95	0
II. Sachanlagen			
1. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) Schulden	20.159	20.464	-304
2. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	40	50	-10
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	244	280	-36
	20.443	20.794	-350
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Privatrechtliche Forderungen	3	2	1
2. Liquid Mittel	1.523	539	983
BILANZSUMME	<u>21.968</u>	<u>21.334</u>	<u>633</u>

¹² Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

¹³ Zum Redaktionsschluss lag kein aktueller Jahresabschluss mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2019.

Kapitallage		2019	2018	Differenz
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital				
I. Allgemeine Rücklage		13.542	13.401	140
a) Davon Überschüsse aus Vorjahren	256			
(Vorjahr)	123)			
II. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		326	133	193
		13.867	13.534	333
B. Sonderposten				
I. Für Zuwendungen		7.424	7.596	-172
C. Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		4	3	1
D. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus Krediten vom privaten Markt		0	8	-8
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		361	126	235
III. Sonstige Verbindlichkeiten		250	54	196
IV. Erhaltene Anzahlungen		13	62	49
		672	201	471
E. Passive Rechnungsabgrenzung		0	0	0
BILANZSUMME		<u>21.968</u>	<u>21.334</u>	<u>633</u>

Ergebnisrechnung 2019

	2019	2018	Differenz
TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
I. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.378	2.210	168
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	34	33	1
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	362	328	34
07 + Sonstige ordentliche Erträge	(361,13)	2	-2
10 = Ordentliche Erträge	2.775	2.572	203
11 - Personalaufwendungen	172	167	5
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.744	1.703	41
14 - Bilanzielle Abschreibungen	387	415	-28
15 - Transferaufwendungen	27	27	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	119	117	2
17 = Ordentlichen Aufwendungen	2.449	2.428	21
18 = Ordentliches Ergebnis	<u>326</u>	<u>144</u>	<u>182</u>
II. Finanzergebnis			
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	(472,58)	11	11
21 = Finanzergebnis	-(472,58)	-11	-11
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	<u>326</u>	<u>133</u>	<u>193</u>
III. Außerordentliches Ergebnis			
25 = außerordentliches Ergebnis	0	0	0
26 = Jahresergebnis	<u>326</u>	<u>133</u>	<u>193</u>
29 = Ergebnis	<u>326</u>	<u>133</u>	<u>193</u>

Kennzahlen

	2019	2018	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	63,12	63,44	-0,32
Eigenkapitalrentabilität	2,35	0,98	+1,37
Anlagendeckungsgrad 2	71,12	66,05	+5,07
Verschuldungsgrad	4,85	1,49	+3,36
Umsatzrentabilität	11,75	5,60	+6,15

Geschäftsentwicklung 2019

Im vergangenen Jahr ergab sich eine Änderung an der Mitgliedschaft der Zweckverbandsversammlung. Ratsmitglied Yannik Hoppe ist aus der Zweckverbandsversammlung ausgeschieden, neues Mitglied ist Ratsmitglied Thomas Remih. Zwölf Mitglieder der Zweckverbandsversammlung gehören den Räten der Städte Langenfeld und Hilden an. Sowohl Langenfeld als auch Hilden entsenden Vertreter der Verwaltung in das Gremium Zweckverbandsversammlung. Dies sind Herr Sönke Eichner der Stadt Hilden und Herr Ulrich Moenen der Stadt Langenfeld.

Für Ihre Mitarbeit im Gremium Zweckverbandsversammlung erhielten die Mitglieder der 6. Wahlperiode folgende Sitzungsgelder im Jahr 2019:

• Dr. Barbara	Aßmann	Langenfeld	CDU	20,30 €
• Jürgen	Brüne	Langenfeld	CDU	20,30 €
• Kevin	Buchner	Hilden	SPD	20,30 €
• Martin	Falke	Hilden	CDU	20,30 €
• Felix	Freitag	Langenfeld	B/G/L	20,30 €
• Andrea	Meybom	Langenfeld	CDU	20,30 €
• Marianne	Münnich	Hilden	B90/Die Grünen	20,30 €
• Thomas	Remih	Hilden	FDP	57,23 €
• Claudia	Schlottmann	Hilden	CDU	20,30 €

Verbandsvorsteher ist weiterhin Herr Frank Schneider, Bürgermeister und Hauptverwaltungsbeamter der Stadt Langenfeld. Die Aufgabe der Vorsitzenden der Zweckverbandsversammlung nimmt Frau Claudia Schlottmann wahr. Herr Buchner ist Ihr Vertreter.

Der Jahresabschluss 2019 konnte wie vorgesehen fertiggestellt werden. Wie in den Vorjahren auch, sind im Haushaltsjahr 2019 Mehraufwendungen bei einigen Positionen durch Minderaufwendungen in anderen Fällen gedeckt.

Das ursprünglich kalkulierte Ergebnis von – 215.000 € veränderte sich auf 315.966,42 €. Die Erträge liegen um 18.335,24 € unter den fortgeschriebenen Planansätzen. Hierbei kam es insbesondere in den Positionen Kostenerstattungen und Umlagen zur Reduzierung der Erträge gegenüber den ursprünglichen Haushaltsansätzen.

Die Reduzierungen des Aufwandes wurden im Wesentlichen im Bereich der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen bewirkt. Insbesondere die Aufwendungen für Inklusionshelfer und Schülerbeförderungskosten wirkten sich weiter auf die Reduzierung des Aufwandes aus. Auch in diesem Jahr konnten ergebnis- und investive Ereignisse durch die Umlagen und Zuwendungen der Mitgliedsgemeinden gedeckt werden.

Im Vergleich geben folgende Kennzahlen Hinweise auf die Entwicklung des Zweckverbandes:

Kennzahl	Bedeutung in %	31.12. 2016	31.12. 2017	31.12. 2018	31.12. 2019
Anlagenintensität	Anteil Sachanlagen an Bilanzsumme	98,2	98,1	97,5	93,1
Reinvestitionsquote	Investitionen und Gebäudeunterhaltung im Verhältnis zur Abschreibung	91,4	132,8	161,6	159,8
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital zur Bilanzsumme	60,2	61,6	63,4	63,3
Eigenkapitalquote II	EK und Sonderposten zur Bilanzsumme	96,0	97,5	99,0	97,1
Anlagendeckung II	EK, Sonderposten zum Anlagevermögen	97,8	99,3	101,6	104,4
Anlagendeckung III	EK, Sonderp. u. langfristige Verb. zum Anlagevermögen	101,2	101,1	101,7	104,1

Aufgrund der bereits unter NKF abgelaufenen Geschäftsjahre ist ein Vergleich der Kennzahlen möglich. Vergleichbare Werte anderer Zweckverbände liegen leider nicht vor.

Die Anlagenintensität hat sich auf 93,1 % verringert. Aufgrund der Gebäudeabschreibungen und dem erhöhten Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag, ist es hier zu einer leichten Verringerung gekommen. Die liquiden Mittel wiesen einen Überschuss in Höhe von ca. 982.000 € auf, da ca. 500.000 € vom GM nicht in Anspruch genommen wurden, ca. 200.000 € Kostenerstattungen der Stadt Langenfeld für 2019 erst in 2020 gezahlt wurden und weitere 200.000 € sonstige Einzahlungen, Umlage der Stadt Hilden, für das Jahr 2020 zu früh überwiesen wurde.

Die Reinvestitionsquote liegt mit 159,8 % deutlich über den angestrebten 100 %, da auch in diesem Jahr die Ausgaben der Gebäudeunterhaltung deutlich erhöht werden mussten. Sie kennzeichnet zu wieviel Prozent die Abschreibungen zur Erhaltung der Strukturen eingesetzt wurden.

Im Jahr 2019 wurden diverse Reparaturen durchgeführt, sowie die Arbeiten an der Brandmeldeanlage weitergeführt. Die technischen Gebäudeeinrichtungen werden regelmäßig gewartet und sind in einem guten Zustand. Für das Jahr 2020 sind weitere 450.000 € Haushaltsmittel für den Umbau der Verwaltung, 80.000 € für die Sanierung und Erneuerung der Duschanlagen der Turnhalle eingestellt, insgesamt Mittel in Höhe von 970.000 €. Im Jahr 2021 werden weitere 847.040 € für die Unterhaltung der Gebäude benötigt, davon 465.000 € für den Umbau der Mensa. In den kommenden Jahren sind weiter diverse altersbedingte Reparaturen notwendig, die im Haushalt berücksichtigt sind.

Hinzu kommt der Ausbau der Digitalisierung, unter anderem finanziert aus Mitteln des Digitalpaktes.

Im Zeitvergleich ist zu erkennen, dass der Anteil des Eigenkapitals zur Bilanzsumme in den letzten Jahren leicht angestiegen ist. Dies ist positiv zu bewerten. Ebenso ist der Anlagendeckungsgrad II leicht angestiegen, was für eine gesunde Finanzierung des Anlagevermögens spricht.

Wie bereits bekannt, werden die Aufwendungen in der Ergebnisrechnung und die Auszahlungen in der Finanzrechnung stets zu 100 % durch die Umlage gedeckt. Das geplante Ergebnis konnte um 530.966,42 € verbessert werden. Hauptursache für

diese Veränderung waren die Minderausgaben in Höhe von ca. 454.000 € im Bereich des Gebäudemanagements.

Die Anerkennung und der Zulauf von Schülerinnen und Schülern zur Bettine-von-Arnim-Gesamtschule sind nach wie vor hoch. Die Anmeldezahlen liegen zwar nicht mehr so erheblich über den zur Verfügung stehenden Plätzen wie in den Vorjahren, aber immer noch mussten Schüler abgewiesen werden. Der Schulstandort ist weiterhin gesichert. Insbesondere haben sich einige Inklusionsschüler an der Schule angemeldet. Die Finanzierung der notwendigen Inklusionshelfer sowie des Schülerspezialverkehrs belasten den Zweckverband.

4.4.1.8 Zweckverband Erziehungsberatung Langenfeld-Monheim

Basisdaten

Anschrift	Friedenauer Straße 17c, 40789 Monheim am Rhein
Beteiligungsverhältnis	Körperschaft des öffentlichen Rechts <u>Gleichmäßige Aufteilung</u> Stadt Langenfeld 50% Stadt Monheim am Rhein 50 %
Verbandszweck	Der Zweckverband ist Träger der Erziehungsberatungsstelle. Ziel ist es die Ratsuchenden zu informieren und gemeinsam mit ihnen Lösungen für Probleme und Konflikte zu erarbeiten. Durch Beratung und therapeutische Hilfen sollen bereits verfestigte Probleme gelöst oder erleichtert werden.
Leiter Beratungsstelle	Frau Blass
Organe	Verbandsvorsteher, Verbandsversammlung
Verbandsvorsteher	Herr Frank Schneider, Bürgermeister Stadt Langenfeld
Verbandsversammlung	Nach § 5 I der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Langenfeld 6 Vertreter in die Verbandsversammlung: Thomas Bremer Jürgen Brüne Michaela Detlefs-Doege Barbara Assmann Elke Horbach Felix Freitag
Anzahl der Mitarbeiter	Der Zweckverband verfügt über 4 Mitarbeiter in Vollzeit und 7 in Teilzeit
Wirtschaftsprüfer	Rechnungsprüfungsamt Langenfeld Frau Vogt und Frau Basner

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der Zweckverband ist Träger der Erziehungsberatungsstelle. Ziel ist es die Ratsuchenden zu informieren und gemeinsam mit ihnen Lösungen für Probleme und Konflikte zu erarbeiten. Durch Beratung und therapeutische Hilfen sollen bereits verfestigte Probleme gelöst oder erleichtert werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld sind die Zahlung einer Umlage an den Zweckverband in Höhe von 377.000,00 € (2020 398.380,08 €) und Kosten für die Schülerbeförderung in Höhe von 104.898,08 €.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals^{14 15}

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2019	2018	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	2
II. Sachanlagen			
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	14	-7
	8	14	-6
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
a) Liquid Mittel	78	84	-6
BILANZSUMME	<u>86</u>	<u>99</u>	<u>-12</u>

¹⁴ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

¹⁵ Zum Redaktionsschluss lag kein aktueller Jahresabschluss mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgen hier die Darstellungen des Abschlusses 2019.

Kapitallage		2019	2018	Differenz
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital				
I. Allgemeine Rücklage		49	32	17
b) Davon Überschüsse aus Vorjahren		151	168	17
II. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-16	17	-33
a) Aus Vorjahren		0	17	-17
b) Des laufenden Jahres		-16	0	-16
		33	49	-16
B. Sonderposten				
I. Für Zuwendungen		8	14	-6
C. Rückstellungen				
J. Sonstige Rückstellungen		30	25	5
D. Verbindlichkeiten				
V. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		1	0	1
VI. Sonstige Verbindlichkeiten		10	9	1
VII. Erhaltene Anzahlungen		3	1	2
		14	11	4
BILANZSUMME		<u>86</u>	<u>99</u>	<u>-12</u>

Ergebnisrechnung 2019

	TEURO	2019 TEURO	2018 TEURO	Differenz TEURO
I. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit				
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		745	732	13
07 + Sonstige ordentliche Erträge		(308,68)	0	0
10 = Ordentliche Erträge		745	732	13
11 - Personalaufwendungen		693	655	-38
12 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		48	46	-2
14 - Bilanzielle Abschreibungen		7	6	-1
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		13	8	-5
17 = Ordentlichen Aufwendungen		761	715	-46
18 = Ordentliches Ergebnis		<u>-16</u>	<u>17</u>	<u>-33</u>
II. Finanzergebnis				
21 = Finanzergebnis		0)	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		<u>-16</u>	<u>17</u>	<u>-33</u>
III. Außerordentliches Ergebnis				
23 + Außerordentliche Erträge		(100,00)	(390,00)	0
25 = Außerordentliches Ergebnis				
26 = Jahresergebnis		<u>-16</u>	<u>17</u>	<u>-33</u>
29 = Ergebnis		<u>-16</u>	<u>17</u>	<u>-33</u>

Kennzahlen

	2019	2018	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	38,73	49,49	-10,76
Eigenkapitalrentabilität	-48,48	34,69	-83,17
Anlagendeckungsgrad 2	587,50	428,57	+158,93
Verschuldungsgrad	42,42	22,45	+19,97
Umsatzrentabilität	-2,15	2,32	-4,47

Geschäftsentwicklung 2019

Die Beratungsarbeit lag im Jahr 2019 mit 762 Beratungsfällen gegenüber dem Vorjahr (736 Fälle) um 3,53% höher. Die Neuaufnahmen stellen sich mit 563 Fällen in 2019 als eine Konstante bei 564 Neufällen im Vorjahr dar. Diese über Jahre erreichte hohe Zahl, ist den letzten 10 Jahren leicht angestiegen und belegt eine hohe Akzeptanz bei den Familien aus Monheim und Langenfeld. Damit liegt sie höher als der Durchschnitt aller kommunalen Beratungsstellen in NRW (bei 69 abgeschlossenen Fällen pro Jahr und Vollzeitkraft im Landesdurchschnitt weist die Beratungsstelle 88 abgeschlossene Fälle auf).

Im Berichtsjahr 2019 stieg die Anzahl an nachgefragten Terminen von den beratenden Familien aus Monheim und Langenfeld. Die sich daraus ergebende Mehrbelastung führte erstmalig dazu, in den Monaten Mai und Juni sowie November und Dezember eine Warteliste einzuführen.

Der Arbeitsanteil der fallübergreifenden Tätigkeiten bleibt mit 18,8% in etwa gleich mit dem Vorjahr (19,8%). Hierzu gehören vor allem Kooperationen mit anderen Institutionen und die Kooperationen mit den Familienzentren in Monheim und Langenfeld, die Zusammenarbeit in Arbeitskreisen wie auch mit den Schulen und den beiden Jugendämtern und die Durchführung eigener Kurse und Angebote der Beratungsstelle.

Die Verteilung der Fallzahlen auf die beiden Umlagegemeinden (in 2019: 58,2% Beratungsfälle aus Langenfeld und 40,6% Beratungsfälle aus Monheim) ist in den letzten 10 Jahren immer wieder Schwankungen unterlegen gewesen, weicht aber verteilt über die Jahre nicht wesentlich von der Verteilung der Anzahl der Jugendlichen aus Monheim und Langenfeld ab (lt. Haushaltsplan 2019: 7.259 = 43,05 % Jugendliche aus Monheim und 9.602 = 56,95 % Jugendliche aus Langenfeld).

Bei den soziodemographischen Daten bezogen auf die Fallarbeit ergeben sich, wie jedes Jahr, leichte Änderungen in einzelnen Bereichen:

- so stieg der Anteil der beratenen Familien mit Migrationshintergrund leicht an, von 31,3% im Vorjahr auf 35,1%,
- der Anteil der Familien, die von Trennung und Scheidung betroffen sind und Hilfe bei der Beratungsstelle nachfragen, senkte sich leicht um 2,4%,
- der Anteil der Jungen, im Vergleich zu den Mädchen, die den Beratungsschwerpunkt in den Familien darstellen, erhöhte sich von 45,9% auf 54,10%.

Die in den letzten Jahren deutlich erkennbare Tendenz der ständig steigenden Elternzahl, die bei einem immer früheren Alter ihrer Kinder die Beratungsstelle aufsuchen, führt sich fort. Auch in 2019 war zu beobachten, dass Eltern die Beratungsstelle zu einem immer früheren Zeitpunkt (vor dem 3. Lebensjahr des Kindes) aufsuchen (in 2019: 11,7%).

Fallübergreifende Tätigkeitsfelder:

Kindertageseinrichtungen: Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner für die 46 Kindertagesstätten Monheims und Langenfelds und erfüllt eine besondere Unterstützung der 11 Familienzentren mit insgesamt 19 Kindertageseinrichtungen durch die Kooperationsarbeit der Beratungsstelle in Form von offenen Sprechstunden, themenzentrierten Vorträgen, Fachsupervisionen und Schulungen von Mitarbeiterinnen. Durch die auch weiterhin noch erforderlichen Betreuungsplätze in beiden Kommunen wird sich die Zahl der Einrichtungen weiterhin erhöhen.

Schulpsychologie: Die Beratungsstelle arbeitet im Kontext schulpsychologischer Fragestellungen mit den Schulen Monheims und Langenfelds, wie auch mit den Förderschulen des Kreises und kooperiert hier vor allem mit der städtischen „Schulsozialarbeit Monheim“ sowie den Sozialarbeiterinnen des Projekts „Schnittpunkt“ in Langenfeld. Die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle nehmen an den Beratungslehrerteams bzw. an den multiprofessionellen Teams der einzelnen Schulen teil und unterstützen auch bei Schulkonzeptentwicklungen und bieten bei Bedarf auch Elternabende zu schulpsychologischen Themen an.

Kriseninterventionen: Die Krisenintervention ist ein ständiges Thema der Beratungsstelle. Damit stellt die Beratungsstelle ein kontinuierliches Wissen um Kriseninterventionstechniken in einer kreisweiten Konzeption sicher. In 2019 befasste sich die Beratungsstelle überwiegend mit der Beratung und Unterstützung von Lehrkräften sowie mit der Aufarbeitung und dem Abschluss im Rahmen von Eltern- und SchülerInnenarbeit im Kontext eines Suizides an einer Schule.

Trennung und Scheidung / Mediation: Das Aufgabenfeld der Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Mediation erhöht sich leicht mit 75 Fällen gegenüber dem Vorjahr mit 73 Fällen. Dieses Aufgabenfeld bedarf eines hohen Kapazitätsniveaus, da jeder Fall von zwei Mitarbeiter/innen betreut wird. Eine weitere Erhöhung der Fallzahlen in diesem Bereich ist nur mit einem zusätzlichen Personalaufwand umzusetzen.

Sexuelle Gewalt: Die Fallarbeit im Kontext von sexueller Gewalt (11 Fälle) benötigt eine sehr zeitintensive Begleitung. Dabei greift die Beratungsstelle auf die Kooperationsstrukturen mit den Jugendämtern und der Fachberatungsstelle von Sag's e.V. zurück. Mit 11 Fällen in 2018 weist sie eine gleichhohe explizite Fallzahl pro Jahr auf. Dazu begleitete die Beratungsstelle auch mehrere Kindertagesstätten an der Entwicklung und Umsetzung sexualpädagogischer Konzepte.

Darstellung des Geschäftsverlaufs 2019 einschließlich des Geschäftsergebnisses:

□ Erläuterungen Ergebnisrechnung

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen des Landes NRW sind seit Jahren konstant und setzten sich aus zwei unterschiedlichen Förderungen zusammen:

1. die Landesförderung der Familienberatungsstellen in kommunaler Trägerschaft - in 2019 betrug der Förderung anteilig je Vollzeitstelle 11.251 € x 6 Stellen = 67.506 € und
2. die Förderung von Familienberatungsstellen aufgrund einer fachbezogenen Pauschale für Kooperationen mit Familienzentren (diese Förderung ist jedes Jahr abhängig von der jeweiligen Haushaltslage des Landes NRW)
- in 2019 wurden für jedes teilnehmende Familienzentrum je 1.000 € ausgezahlt: 11 X 1.000 € = 11.000 €

Insgesamt erhielt der Zweckverband in 2019 Fördermittel vom Land in Höhe von 78.776 €. Dies machte einen Anteil von 10,7% an den gesamten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen des Zweckverbandes aus. Mit 88,06 % stellen die Umlagen der Mitgliedsgemeinden die wesentlichen Erträge des Zweckverbandes dar.

Die im Jahresabschluss aufgeführten Mehr-Einnahmen (im Vergleich zum Ansatz) bei den Zuweisungen vom Land in Höhe von 10.730 € ergeben sich, da die Einnahmen aus der Förderung der fachbezogenen Pauschale nicht in der Kalkulation aufgenommen werden. Diese Förderung ist keine verstetigte Förderung, sondern wird jährlich entsprechend der jeweiligen Haushaltslage des Landes NRW ausgezahlt oder nicht.

Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen wurden 31.297,42 € Mehr-Ausgaben gegenüber dem Ansatz 2019 benötigt. Diese Abweichungen betreffen mit 25.750,54 € Mehr-Ausgaben die Dienstbezüge der Mitarbeiter/innen und mit 6.489,98 € die Beiträge zu der gesetzlichen Sozialversicherung und liegen damit bei 5,3% der gesamten Personalaufwendungen.

Die Gründe der Abweichung lagen in einer Fehlkalkulation der Personalaufwendungen bei der Aufstellung des Haushaltes 2019. Bei der Personalkostenberechnung wurde versehentlich nicht 7 Vollzeitstellen im Beratungsbereich, sondern nur 6 Vollzeit- und eine Teilzeitstelle berechnet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die geringeren Aufwendungen in Höhe von 644,62 € ergaben sich überwiegend aus geringeren Kostenerstattungen (549,96 €) an die beiden Mitgliedsgemeinden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der geplante Ansatz 13.650 € wurde in 2019 um einen verminderten Betrag von 755,42 € unterschritten. Eine avisierte Fortbildung zur Teamassistentin konnte nicht umgesetzt werden, da wegen großer Nachfrage Anmeldungen abgelehnt wurden.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 100 € ergeben sich aus Spendenzahlungen an die Erziehungsberatungsstelle.

Jahresergebnis

Die Ergebnisrechnung schließt im Jahresergebnis 2019 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 15.779,28 € ab. Der Fehlbetrag wird durch die allgemeine Rücklage gedeckt.

□ Erläuterungen Bilanz Passiva

Eigenkapital

Das zu Beginn des Jahres mit 48.971,47 € ausgewiesene Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag von 15.779,28 € auf einen Stand von 33.192,19 zum Stand 31.12.2019.

Rückstellungen

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 5.232,02 € begründet sich aus Urlaubs- und Überstundenrückstellungen.

4.4.1.9 Zweckverband Berufsbildende Schulen Opladen

Basisdaten

Anschrift	Stauffenbergstraße 21 - 23, 51379 Leverkusen
Beteiligungsverhältnis	Die Städte Leverkusen, Monheim, Langenfeld, Burscheid und Leichlingen betreiben gemeinsam den Zweckverband der Berufsbildenden Schulen in Opladen.
Verbandszweck	Der Schulverband ist Träger des Berufskollegs in Opladen. Der Schulbezirk des Schulverbandes umfasst die Stadtgebiete der Städte: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen und Monheim sowie den Stadtteilen der Stadt Leverkusen: Bergisch Neukirchen, Hitdorf, Lützenkirchen, Opladen und Quettingen.
Geschäftsführung	Herr Broscheid
Organe	Verbandsvorsteher, Verbandsversammlung
Verbandsvorsteher	Oberbürgermeister Uwe Richrath (Leverkusen)
Verbandsversammlung	Nach § 5 I der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Langenfeld 3 Vertreter in die Verbandsversammlung: Andrea Meybom Mark Schimmelpfennig Ulrich Moenen

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der Schulverband ist Träger des Berufskollegs in Opladen. Der Schulbezirk des Schulverbandes umfasst die Stadtgebiete der Städte: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen und Monheim sowie den Stadtteilen der Stadt Leverkusen: Bergisch Neukirchen, Hitdorf, Lützenkirchen, Opladen und Quettingen. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird der öffentliche Zweck tatsächlich eingehalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist die Zahlung einer Umlage an den Zweckverband in Höhe von 609.498,00 €.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Es liegt zum Redaktionsschluss kein aktueller Jahresabschluss vor.

4.4.1.10 PD – Partnerschaft der öffentlichen Hand GmbH

Basisdaten

Anschrift	Friedrichstraße 149, 10117 Berlin
Beteiligungsverhältnis	Zum 31.12.2019 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 2.004.000 € und war eingeteilt in 10.020 Geschäftsanteile. Beherrschender Gesellschafter ist mit 7.884 Geschäftsanteilen die Bundesrepublik Deutschland. Die Stadt Langenfeld erwarb Ende 2020 10 Anteile. (weniger als 1 %)
Verbandszweck	Gesellschaftsvertraglicher Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen, um die staatlichen Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen.
Gründungsdatum	2008
Geschäftsführung	Herrn Stéphane Beemelmans Herrn Claus Wechselmann
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt im Jahr 2019 über 256 Mitarbeiter

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gesellschaftsvertraglicher Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand. Darüber hinaus ergibt sich die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunkonzerns Stadt Langenfeld.

Der Erwerb der o.g. Anteile erfolgte erst, aufgrund des Ratsbeschlusses vom 04.12.2020, Ende Dezember 2020. Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft wird daher verzichtet.

4.4.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Langenfeld Rhld. zum 31. 12.2020

4.4.2.1 Stadtwerke Langenfeld GmbH

Basisdaten

Anschrift	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH 60% Thüga AG 20% Innogy SE 20 %
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswürdige und umweltgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Energie sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Ferner kann sie den Betrieb für andere Unternehmen ganz oder teilweise führen.
Gründungsdatum	19.06.1998
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 07.07.2011
Stammkapital	3.070.000 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 1.842.000 € Thüga AG: 614.000 € innogy SE: 614.000 €
Ergebnisabführungsvertrag ab 01.01.2006	Mit Vertrag vom 01.12.2005 (Ur-Nr. 645 für 2005, Notar Dr. Kierdorf, Köln) und Änderung vom 04.11.2014 hat die Gesellschaft mit der Stadtentwicklungsgesellschaft einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.
Geschäftsführung	Herr Stefan Figge (ab 01.11.2020) Herr Udo Jürkenbeck (bis 31.10.2020)
Organe	Aufsichtsrat. Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Aufsichtsrat	Frank Schneider, Vorsitzender Dieter Braschoss Franz Janssen (ab 15. Dezember 2020) Thomas Kirbisch (ab 15. Dezember 2020)

	Marcus Rexfort (ab 15. Dezember 2020) Sascha Vilz (ab 15. Dezember 2020) Gregor Wiel Christoph Kahlen (Thüga AG) Andreas Sautter (Thüga AG) Sandra Köhler (E.ON) Jürgen Wallraven (E.ON) Joachim Herzig (bis 15. Dezember 2020) Wolfgang Mark (ab 15. Dezember 2020) Rolf Mewes (ab 15. Dezember 2020) Dietmar Sonntag (ab 15. Dezember 2020)
Gesellschafter- versammlung	Frank Schneider, Vorsitzender Thomas Grieger, Prokurist Christoph Kahlen, Thüga AG Frank Schürmann, Westenergie AG
Anzahl der Mitarbeiter	Das Personal ist mehrheitlich bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co.KG angestellt
Wirtschaftsprüfer	Aiko Schellhorn Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)

Zweck der Beteiligung

Die sichere, preiswürdige und umweltgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Energie sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass die Stadtwerke aus Sicht der Wirtschaftsprüfer den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden der Stadtwerke wurde auch im Geschäftsjahr 2020 die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Energieversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Seit 2009 werden 20 % der Anteile durch den Erwerb einer strategischen Beteiligung an der Thüga AG gehalten. Die Beteiligung wird indirekt über die KOM9 GmbH & Co. KG gehalten, eine Konsortialgesellschaft, an der eine Vielzahl von Stadtwerken Gesellschafter sind. Darüber hinaus werden Beteiligungen an der Gewerbepark Langenfeld West Verwal-

tungs GmbH und der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gehalten, welche Eigentümer der Immobilie ist, die die Stadtwerke als Betriebs- und Verwaltungsgebäude nutzen. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 60 % am Stammkapital der Stadtwerke Langenfeld GmbH beteiligt. Weitere Gesellschafter sind mit einer Beteiligung von 20 % des Stammkapitals die Thüga AG, München, und mit einer Beteiligung von ebenfalls 20 % die innogy SE, Essen. Mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist der Ergebnisabführungsvertrag vom 21.11.2005. Durch diesen und die Änderung vom 04.11.2014 verpflichtet sich die Gesellschaft ab 01.01.2006 ihren Gewinn an die Stadtentwicklungsgesellschaft abzuführen. Entsprechend dieses Vertrages wurden für das Jahr 2020 1.488.762,93 EUR an die Stadtentwicklungsgesellschaft abgeführt. Weitere wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen in Form der Konzessionsabgabe an die Stadt Langenfeld in Höhe von 389.834,15 € und Zinsaufwendungen für gewährte Darlehen in Höhe von 111.145,47 €.

Darüber hinaus bestehen zwei Darlehen bei der Stadt Langenfeld aus den Jahren 2017 und 2019 in Höhe von insgesamt 6.450.000,00 €. (2017 Darlehen, Stand zum 31.12.2020: 3.229.410,00 €, 2019 Darlehen, Stand 31.12.2020: 2.715.625,00€).

Ebenfalls wesentlich sind die Aufwendungen für Personalkostenerstattungen an das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG in Höhe von 3.269.211,20 € (die Stadtwerke beschäftigen kein eigenes Personal), Aufwendungen für Verwaltungskostenzuschläge (98.076,34 €) und Aufwendungen für Miete für Betriebseinrichtungen in Höhe von 144.415,00 €

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals¹⁶

Vermögenslage	2020	2019	Differenz
<i>Aktiva</i>	TEURO	TEURO	TEURO
A. Anlagevermögen			
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	193	341	-148
2. Geleistete Anzahlungen	3	50	-47
	196	391	-195
<i>Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf anderen Grundstücken	115	62	53
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	51	15	36
3. Bezugsanlagen	613	580	33
4. Verteilungsanlagen	32.584	32.839	-255
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	882	1.089	-207
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49	0	49
	34.294	34.585	-291
<i>Finanzanlagen</i>			
1. Beteiligungen	6.510	6.510	0
2. Sonstige Ausleihungen	2	2	0
	6.512	6.512	0
	41.002	41.488	-486
B. Umlaufvermögen			
<i>Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	377	462	-85
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	3.747	4.379	-632
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	0	2	-2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	797	1.149	-352
	4.544	5.530	-986
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>			
	2.782	2.319	463
	7.703	8.311	-608
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	
BILANZSUMME	48.706	49.799	-1.093

¹⁶ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Kapitallage		2020	2019	Differenz
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		3.070	3.070	0
<i>Kapitalrücklage</i>		1.696	1.696	0
<i>Gewinnrücklagen</i>		6.085	5.085	1.000
		<u>10.851</u>	<u>9.851</u>	<u>1.000</u>
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		<u>21</u>	<u>55</u>	<u>-34</u>
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		311	308	3
2. Sonstige Rückstellungen		1.176	1.482	-306
		<u>1.487</u>	<u>1.790</u>	<u>-303</u>
D. Verbindlichkeiten				
A. Anleihen		13.141	13.208	-67
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	52 52)			
B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.255	11.896	-2.641
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	844 3.630			
C. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		3.597	3.093	504
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	3.597 3.094			
D. Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		138	431	-293
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	138 431			
E. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.498	1.342	156
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	1.498 1.342			
F. Sonstige Verbindlichkeiten		8.717	8.133	584
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	3.072 2.031			
- Davon aus Steuern von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	197 321			
		<u>36.346</u>	<u>38.103</u>	<u>-1.757</u>
BILANZSUMME		<u>48.706</u>	<u>49.799</u>	<u>-1.093</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse		29.876	31.510	-1.634
2. andere aktivierte Eigenleistungen		124	168	-44
3. sonstige betriebliche Erträge		57	301	-244
4. Materialaufwand				
e) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-16.775	-18.726	1.951
f) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.264	-2.663	399
		-19.039	-21.389	2.350
5. Betrieblicher Rohertrag		11.018	10.590	428
6. Personalaufwand				
e) Löhne und Gehälter		-2.532	-2.426	-106
f) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-692	-675	-17
- Davon Altersversorgung	-215			
(im Vorjahr:	-203)			
		-3.224	-3.100	-124
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-2.342	-2.229	-113
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.838	-3.728	890
9. Betriebsergebnis		2.614	1.532	1.082
10. Erträge aus Beteiligungen		577	565	12
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4	3	1
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	2			
(im Vorjahr:	1			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-617	-671	54
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-8			
(im Vorjahr:	-9			
13. Finanzergebnis		-36	-103	67
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-89	-86	-3
15. Ergebnis nach Steuern		2.489	1.343	1.146
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-1.489	-1.343	146
17. Jahresüberschuss		1.000	0	
18. Einstellung in die Gewinnrücklage		-1.000	0	
19. Bilanzgewinn		0	0	0

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	22,28	19,78	+2,5
Eigenkapitalrentabilität	22,94	13,63	+9,31
Anlagendeckungsgrad 2	92,67	90,08	+2,59
Verschuldungsgrad	334,96	386,79	-51,83
Umsatzrentabilität	8,33	4,26	+4,07

Personalbestand

Das Personal ist mehrheitlich bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke Langenfeld GmbH tätig zu sein. Deshalb werden die anteilig auf die Stadtwerke entfallenden Personalaufwendungen weiterberechnet. Um einen besseren Einblick in die Ertragslage zu ermöglichen, werden entsprechend der wirtschaftlichen Betrachtungsweise die weiterberechneten Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwendungen ausgewiesen.

Geschäftsentwicklung

Der Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Langenfeld GmbH als kommunales Energieversorgungsunternehmen umfasst die sichere, preiswürdige und umweltgerechte Versorgung mit Energie sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen. Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke umfasst die Tätigkeiten Gas- und Stromvertrieb, Gasversorgungsnetz, Breitbandnetz und Kommunikationsdienstleistungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurde der weitere Ausbau des Glasfasernetzes durch Investitionen (1.117 T€) vorangetrieben. Die Erlöse im Breitbandbereich haben sich gegenüber dem Vorjahr um 840 T€ auf 3.174 T€ gesteigert.

Die Gasverkaufserlöse haben sich im Wesentlichen witterungsbedingt um 3.012 T€ verschlechtert. Die Preiserhöhung zum 09/2019 hat diesen Effekt gedämpft. Die Gasabsatzmenge lag bei 298 GWh um 34 GWh unter dem Vorjahresniveau.

Das Angebot des Ökostroms hat sich im Jahre 2020 weiterhin positiv entwickelt. Die Anzahl der Stromkunden hat sich auf 9.248 erhöht. Die Stromabgabemenge im Geschäftsjahr 2020 liegt mit 42,3 GWh unter dem Vorjahresniveau (44,3 GWh). Die Stromverkaufserlöse sind infolge vorgenommener Preiserhöhungen zum 1. März 2020 und dem Kundenzuwachs gegenüber dem Vorjahr um 438 T€ auf 9.396 T€ angestiegen.

Der Rohertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 428 T€ auf 11.018 T€ verbessert, da die Umsatzerlöse um -1.634 T€ gegenüber dem Vorjahr niedriger ausfallen als der Materialaufwand (-2.350 T€) bei einer Abnahme der übrigen betrieblichen Erträge (-288 T€, inklusive Eigenleistungen). Infolge der Zunahme des Personalaufwands (124 T€), der Abschreibungen (113 T€), und der reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-890 T€) ergibt sich ein Betriebsergebnis von 2.614 T€ (Vorjahr: 1.533 T€). Unter Berücksichtigung des um 67 T€ verbesserten Finanzergebnisses ist ein um 1.146 T€ höheres Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 2.489 T€ erzielt worden.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 10.851 T€. Danach beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 22,3 % nach 19,8 % im Vorjahr.

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der laufende Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Die Covid-19-Pandemie stellt die Organisation der Stadtwerke auch im Geschäftsjahr 2020 vor neue Herausforderungen. Die Maßnahmen aus 2019 wurden daher weiter fortgesetzt und verbessert.

Die unternehmerischen Tätigkeiten der Stadtwerke sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnung sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden im Zusammenhang mit dem Betrieb von Versorgungsnetzen inklusive der Netznutzungsentgelte können sich finanziell negativ auswirken.

Risiken im Gas- und Stromvertrieb resultieren vom allem aus dem Markt- und Konkurrenzdruck und einer differenzierten Preispolitik, insbesondere bei großen Sondervertragskunden. Auch im Privatkundensegment nimmt die Preisstabilität und damit Wechselbereitschaft zu. Darüber hinaus bestehen Risiken des Umsatzausfalls aufgrund der Witterungsverhältnisse.

Chancen ergeben sich für die Stadtwerke durch die Entwicklung neuer Angebote und Produkte im Bereich Energieversorgung und Kommunikationsdienstleistungen.

Das Planergebnis nach Steuern 2021 beläuft sich auf 2.014 T€ und liegt damit leicht unterhalb des Ergebnisses von 2020. Der Gesamtumsatz wird im Wesentlichen durch das Energiegeschäft (28.477 T€) und Breitband (2.991 T€) verursacht. Der Materialaufwand (21.105 T€), die Personalkosten (3.265 T€), die Abschreibungen (2.316 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.790 T€) führen zu einem Betriebsergebnis in Höhe von 2.192 T€.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören seit dem 15.12.2020 von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil: 9,09 %). Bis 15.12.2020 gehörten dem Aufsichtsgremium von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil 9,09 %). Damit wird der in § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

4.4.2.2 Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis Kommandisten	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH 64,4% Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH 35,6%
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser. Die Versorgung von Verbrauchern, die außerhalb von Langenfeld und Monheim ansässig sind, kann übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt ferner die Betriebsführung der Stadtwerke.
Gründungsdatum	19.07.1996
Formwechselnde Umwandlung	Mit Beschluss vom 24.08.2006 (Notar Dr. Claus Kierdorf, Köln, UR-Nr. 407/2006) wurde die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG umgewandelt. Die Eintragung erfolgte am 31.08.2006.
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 24.08.2006
Kommanditkapital	5.150.000 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 3.317.000 € Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH: 1.833.000 €
Geschäftsführung	Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Herr Stefan Figge (ab 01.11.2020) Herr Udo Jürkenbeck (bis 31.10.2020)
Organe	Aufsichtsrat. Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Aufsichtsrat	Daniel Zimmermann, Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein Frank Schneider, Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Langenfeld Frank Schneider, stellv. Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Langenfeld Daniel Zimmermann, stellv. Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein Josef Aschenbroich Malte Franke (ab 9. Dezember 2020) Franz Janssen

	Tim Koesling (ab 9. Dezember 2020) Stefan Lauber Monika Sikora (ab 9. Dezember 2020) Detlef Thedieck (ab 9. Dezember 2020) Christian Wozny (ab 9. Dezember 2020) Barbara Zwank-Mielke Dieter Braschoss (bis 9. Dezember 2020) Ingo Elsner (bis 9. Dezember 2020) Gabriele Hackel (bis 9. Dezember 2020) Thorsten Kinzel (bis 9. Dezember 2020) Rolf Mewes (bis 9. Dezember 2020) beratend; Thomas Grieger, Kämmerer der Stadt Langenfeld Roland Liebermann, (ab 1. Dezember) Kämmerer der Stadt Monheim am Rhein Sabine Noll (bis 1. Dezember 2020) Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Gesellschafter- versammlung	Daniel Zimmermann, Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein Frank Schneider, Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Langenfeld Frank Schneider, stellv. Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Langenfeld Daniel Zimmermann, stellv. Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein Thomas Grieger, Kämmerer der Stadt Langenfeld Martin Frömmer, Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH Sabine Noll (bis 1. Dezember 2020) Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Anzahl der Mitarbeiter	87 Angestellte (Vorjahr 84)
Wirtschaftsprüfer	Aiko Schellhorn Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 Euro. Gesellschafter sind die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 3.317.000,00 Euro (64,4%) und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 1.833.000,00 Euro. Die Stammeinlage beträgt insgesamt 5.150.000,00 Euro.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehung innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld ist die Gewinnverteilung des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim. Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages ist Grundlage für die Gewinnverteilung unter den Gesellschaftern das Verhältnis der Wasserabnahme zwischen den Städten Langenfeld und Monheim am Rhein. Für das Jahr 2020 beträgt der Anteil der Stadt Langenfeld bzw. der Anteil der Gesellschafterin Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit 3.550 Tm³ 61,50% des Gesamtverbrauchs und somit einem Bilanzgewinn von 814.206,26 Euro (abzüglich anrechenbarer Steuern in Höhe von 34,60 Euro).

Ebenfalls wesentlich sind die Erträge aus Personalkostenerstattungen durch die Stadtwerke Langenfeld GmbH in Höhe von 3.269.211,20 € (die Stadtwerke beschäftigen kein eigenes Personal), Erträge aus Verwaltungskostenzuschläge (98.076,34 €) und Erträge aus Mieten für Betriebseinrichtungen in Höhe von 144.415,00 €

Darüber hinaus finden Finanz- und Leistungsbeziehungen, nicht wesentlicher Art oder ohne Bezug zum Kommunalkonzern, Erwähnung. Zu erwähnen wären hier Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen, welche auf ein langfristig gewährtes Darlehen an die Gewerbepark KG entfallen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2029. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde eine Sondertilgung in Höhe von 75.000,00 Euro vorgenommen. Die Geschäftsführung und die Arbeitnehmer des Verbandswasserwerkes sind auch für die Stadtwerke tätig, da diese nicht über eigenes Personal verfügt. Dem Verbandswasserwerk obliegt ebenso die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung der Stadtwerke. Ein schriftlicher Betriebsführungsvertrag liegt nicht vor. Die anteilige Belastung der Stadtwerke mit Personalkosten und nicht direkt zurechenbaren Sachkosten erfolgt seit 1957 nach einem fest-

gelegten Schlüssel für nicht direkt zurechenbare Sachkosten. Zusätzlich erhält das Verbandswasserwerk einen Verwaltungskostenzuschlag in Höhe von 3 % der auf die Stadtwerke entfallenden Personalkosten. Die gegenseitige Weiterbelastung von Mietaufwendungen erfolgt im Wesentlichen ebenfalls anhand des vorgenannten Nutzungsschlüssels. Die Bezugsbasis für Betriebseinrichtungen ohne wasserspezifische Anlagen und gemeinsam genutzte Fahrzeuge ist unverändert 20 % der Anschaffungskosten für die Verteilung.

Mit Datum vom 01.12.2013 wurde zwischen den Stadtwerken und der Gewerbepark KG, für ein Bürogebäude einschließlich Lager- und Werkstattfläche mit ca. 2279 m² und 54 Stellplätze, auf dem Grundstück Elisabeth-Selbert-Straße 2, ein Mietvertrag geschlossen. Mit Wirkung vom 01.06.2016 wurde ein Nachtrag zum Mietvertrag über weitere Büroflächen mit ca. 658 m² abgeschlossen. Die Aufwendungen für das Bürogebäude einschließlich Lager- und Werkstattfläche werden aufgrund der gemeinsamen Nutzung durch die Gesellschaften hälftig aufgeteilt. Seit Ende 2000 wird das gemeinsame Kundenzentrum der Stadtwerke und das Verbandswasserwerk in einem angemieteten Gebäude betrieben. Die Aufwendungen für das „Servicecenter“ werden wegen der überwiegenden Nutzung durch die Stadtwerke im Verhältnis Stadtwerke 65 % zu Verbandswasserwerk: 35 % aufgeteilt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals¹⁷

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020 TEURO	2019 TEURO	Differenz TEURO
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen.	90	129	-39
2. Geleistete Anzahlungen	8	19	-11
	<u>98</u>	<u>148</u>	<u>-50</u>
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	794	809	-15
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	353	430	-77
3. Verteilungsanlagen	17.247	17.720	-473
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	407	381	26
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	253	24	229
	<u>19.054</u>	<u>19.364</u>	<u>-310</u>
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Beteiligungen	1.395	1.395	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	525	600	-75
3. Sonstige Ausleihungen	44	36	8
	<u>1.964</u>	<u>2.031</u>	<u>-67</u>
	<u>21.116</u>	<u>21.542</u>	<u>-426</u>
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	170	189	-19
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.562	1.882	680
2. Forderung gegen verbundene Unternehmen	138	431	-293
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	0	8	-8
4. Sonstige Vermögensgegenstände	204	64	140
	<u>2.904</u>	<u>2.385</u>	<u>519</u>
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>			
	2.586	1.886	700
	<u>5.660</u>	<u>4.459</u>	<u>1.201</u>
BILANZSUMME	<u>26.775</u>	<u>26.001</u>	<u>774</u>

¹⁷ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Kapitallage		2020	2019	Differenz
<i>Passiva</i>				
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Eigenkapital				
I. Kommanditkapital		5.150	5.150	0
II. Kapitalrücklage		4.241	4.241	0
III. Gewinnrücklagen		4.900	3.900	1.000
Andere Gewinnrücklagen				
		14.291	13.291	1.000
2. Empfangene Baukostenzuschüsse		18	52	-34
3. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		430	426	4
2. Steuerrückstellungen		276	221	55
3. Sonstige Rückstellungen		493	802	-309
		1.199	1.449	-250
4. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.557	7.123	-566
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	572 567			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		661	672	-11
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	661 672			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.324	1.035	289
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	1.324 1.035			
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten		695	187	508
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	695 187			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.832	1.985	-153
- Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	1.832 1.985			
- Davon aus Steuern von weniger als einem Jahr (im Vorjahr)	92 216			
		11.069	11.002	67
5. Passive latente Steuern		199	208	-9
BILANZSUMME		26.775	26.001	774

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse		15.763	15.150	613
2. andere aktivierte Eigenleistungen		255	137	118
3. sonstige betriebliche Erträge		110	132	-22
4. Materialaufwand				
g) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.419	-1.322	-97
h) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-909	-789	-120
		-2.328	-2.111	-217
5. Betrieblicher Rohertrag		13.800	13.308	492
6. Personalaufwand				
g) Löhne und Gehälter		-5.387	-5.174	-213
h) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.408	-1.431	23
- Davon Altersversorgung	-432			
(im Vorjahr:	-422)			
		-6.795	-6.604	-191
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-1.628	-1.662	34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.572	-2.964	392
9. Betriebsergebnis		2.804	2.077	727
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13	15	2
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	3			
(im Vorjahr:	1			
- davon aus verbundenen Unternehmen	10			
(im Vorjahr:	14			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-235	-247	12
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	11			
(im Vorjahr:	-13			
12. Finanzergebnis		-223	-233	-10
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-257	-183	-74
davon aus der Auflösung/Zuführung passiver latenter Steuern	9			
(im Vorjahr	46			
14. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		2.324	1.661	663
15. Einstellung in die Gewinnrücklage		-1.000	-900	-100
16. Bilanzgewinn		1.324	761	563

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	53,74	51,12	+2,62
Eigenkapitalrentabilität	16,26	12,50	+3,76
Anlagendeckungsgrad 2	96,02	92,55	+3,47
Verschuldungsgrad	77,45	82,78	-5,33
Umsatzrentabilität	14,74	10,96	+3,78

Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über 87 Angestellte (Vorjahr 84). Die Geschäftsführung und die Arbeitnehmer des Verbandswasserwerkes sind auch für die Stadtwerke tätig, da diese nicht über eigenes Personal verfügt. Dem Verbandswasserwerk obliegt ebenso die kaufmännische als auch technische Betriebsführung der Stadtwerke.

Geschäftsentwicklung

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von 2.324 T€ aus. Der Rohertrag hat sich, insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse um 613 T€, vor allem durch einen höheren Wasserabsatz von 232 Tm³, und den Anstieg der aktivierten Eigenleistungen von 118 T€, um 492 T€ auf 13.800 T€ erhöht. Wasserförderung und -bezug betrugen im Berichtsjahr rd. 85,6 % der möglichen Höchstmenge (2019: 81,4 %). Gegenüber der Planung 2020 liegt das Ergebnis nach Steuern mit 1.208 T€ über den Erwartungen (Plan: 1.116 T€). Wesentliche Abweichungen zum Plan ergeben sich bei den Umsatzerlösen (+658 T€), Materialaufwendungen (-99 T€), Personalaufwendungen (-486 T€), Abschreibungen (-41 T€) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+153 T€). Die Anlageninvestitionen im Geschäftsjahr 2020 von 1.405 T€ entfallen hauptsächlich auf Verteilungsanlagen, insbesondere mit 697 T€ (Vorjahr 531 T€) auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse sowie mit 308 T€ (Vorjahr 137 T€) auf die Messeinrichtungen.

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um 810 T€ auf 26.759 T€ zugenommen. Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe von 1.000 T€ auf 14.291 T€ erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme 53,4 % nach 51,2 % im Vorjahr. Die vorhandene liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann. Die Covid-19-Pandemie stellt die Organisation des Verbandswasserwerkes auch im Geschäftsjahr 2020 vor neue Herausforderungen. Die Maßnahmen aus 2019 wurden daher weiter fortgesetzt und verbessert.

Nach aktuellem Kenntnisstand wird nicht davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Coronakrise bedeutend negativ auf das Jahresergebnis 2021 auswirkt. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresergebnis vor Gewinnverwendung in Höhe von 844 T€ geplant. Im Finanzplan 2021 sind für Investitionen Mittel von insgesamt 3,0 Mio. € vorgesehen, zu deren Finanzierung der Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von 1,6 Mio. € vorgesehen sind.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören seit dem 09.12.2020 von den insgesamt 11 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 18,18 %). Bis 09.12.2020 gehörten dem Aufsichtsgremium von den insgesamt 11 Mitgliedern 2 Frau an (Frauenanteil 18,18 %). Damit wird der in § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Der Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für die Gesellschaft für das Jahr 2020 nicht vor.

4.4.2.3 Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Basisdaten

Anschrift	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis Kommandisten	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH 64,4% Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH 35,6%
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand Aufgaben im Bereich der Versorgung beinhaltet; insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei der für die Versorgung der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser zuständigen Kommanditgesellschaft Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG.
Gründungsdatum	23.05.2006
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 23.05.2006
Stammkapital	25.000,00 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 16.100,00 € Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH: 8.900,00 €
Geschäftsführung	Herr Stefan Figge (ab 01.11.2020) Herr Udo Jürkenbeck (bis 31.10.2020) Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft, mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.
Organe	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter- versammlung	Daniel Zimmermann, Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein Frank Schneider, Vorsitzender (bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Langenfeld Frank Schneider, stellv. Vorsitzender (ab 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Langenfeld Daniel Zimmermann, stellv. Vorsitzender (ab 01. Dezember 2020 bis 9. Dezember 2020) Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein Sabine Noll, stellv. Vorsitzende (bis 31.11.2020) Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein,

	Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH und der Monheimer Wohnen GmbH
	Thomas Grieger, Kämmerer der Stadt Langenfeld Martin Frömmer, Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.
Wirtschaftsprüfer	Aiko Schellhorn Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin (ohne Kapitaleinlage) der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG mit Sitz in Langenfeld. Gesellschafter sind die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 16.100,00 Euro (64,4%) und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 8.900,00 Euro. Die Stammeinlage beträgt insgesamt 25.000,00 Euro.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals¹⁸

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020	2019	Differenz
	EURO	EURO	EURO
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	356,03	0	356,03
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.496,32	33.064,47	-2.568,15
BILANZSUMME	<u>30.852,35</u>	<u>33.064,47</u>	<u>-2.212,12</u>

Kapitallage <i>Passiva</i>	2020	2019	Differenz
	EURO	EURO	EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0
II. Verlustvortrag	3.825,56	4.195,51	-369,95
III. Jahresüberschuss	-678,21	-369,95	-308,26
	<u>28.147,35</u>	<u>28.825,56</u>	<u>-678,21</u>
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	2.630,00	4.020,00	-1.392,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (mehr 1 Jahr Restlaufzeit)	75,00	0	75,00
(im Vorjahr: 0 €)	75,00 €		
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern (im Vorjahr: 216,91 €)	0	216,91	-216,91
	0 €		
	216,91 €		
BILANZSUMME	<u>30.852,35</u>	<u>33.064,47</u>	<u>-2.212,12</u>

¹⁸ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Differenz
EURO	EURO	EURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	2.500,00	2.500,00	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	3,80	7,00	-3,20
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.182,01	2.876,95	-305,06
4. Ergebnis nach Steuern	-678,21	-369,95	-308,26
5. Jahresfehlbetrag	<u>-678,21</u>	<u>-369,95</u>	<u>-308,26</u>

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	91,23	87,18	+4,05
Eigenkapitalrentabilität	-2,41	-1,28	-1,13
Anlagendeckungsgrad 2	*	*	
Verschuldungsgrad	0,27	0,75	-0,48
Umsatzrentabilität	-27,12	-14,80	-12,32

*kein Anlagevermögen vorhanden

Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 belaufen sich die Erlöse unverändert zum Vorjahr auf 2.500,00 €, während die laufenden Geschäftsaufwendungen um 305,06 € auf 3.182,01 € zugenommen haben, so dass nach Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 3,80 €, ein Jahresfehlbetrag von 678,21 € erzielt wurde, nach einem Jahresfehlbetrag von 369,95 € im Vorjahr. Die Guthaben bei Kreditinstituten, die aus dem Geschäftskonto bestehen, verringerten sich um 2.568,15 € auf 30.496,32 €. Die vorhandenen liquiden Mittel stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann. Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresfehlbetrag auf 28.147,35 € verringert und beträgt bezogen auf die Bilanzsumme 91,23 % nach 87,18 % im

Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar. Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch positive Entwicklung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & CO. KG gesichert. Für das Jahr 2021 wird ein ähnliches Jahresergebnis wie im Jahr 2020 erwartet.

4.4.2.4 Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld

Basisdaten

Anschrift	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis Kommandisten	Stadtentwicklungsgesellschaft mbH: 5,1 % Stadtwerke Langenfeld GmbH: 50 % Verbandswasserwerke Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG: 44,9 %
Gegenstand	Erwerb, die Bebauung, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, insbesondere der Erwerb und die Bebauung sowie Vermietung und Verwaltung eines Grundstückes in Langenfeld.
Gründungsdatum	11.08.2000
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 22.12.2005
Kommanditkapital	796.000.00 € Aufteilung der Kapitalverhältnisse: Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 40.596 € Stadtwerke Langenfeld GmbH: 398.000 € Verbandswasserwerke Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG: 357.404 €
Geschäftsführung	Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, vertreten durch deren Geschäftsführer: Herr Udo Jürkenbeck (bis 28.02.2021) Herr Stefan Figge (ab 26.01.2021)
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.
Wirtschaftsprüfer	Aiko Schellhorn Marco Fuchs

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in

Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist die Gewerbepark West Verwaltungs GmbH, das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€. Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten sind die Stadtwerke Langenfeld GmbH, mit Kommanditeinlage in Höhe von 398.000,00 Euro (50%), das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH, mit Kommanditeinlage in Höhe von 357.404,00 T€ (44,9%) und die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 40.596,00 T€. Die Kommanditeinlage beträgt insgesamt 796.000,00 T€.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals¹⁹

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Anlagevermögen			
<i>Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke mit Bauten	4.229	4.401	-172
2. Technische Anlagen und Maschinen	26	28	-2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	7	-1
	4.261	4.436	-175
B. Umlaufvermögen			
<i>Vorräte</i>			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	11	0	11
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	36	289	-254
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6	3	3
	42	292	-251
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	20	39	-19
	73	331	-259
BILANZSUMME	4.335	4.769	-434

Kapitallage <i>Passiva</i>	2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital			
<i>Kapitalanteile Kommanditen</i>	796	796	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	426	426	0
<i>Ergebnisvortrag</i>	-170	-345	175
<i>Jahresüberschuss</i>	120	174	-54
	1.172	1.051	121
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	46	24	22
2. sonstige Rückstellungen	9	11	-1
	55	35	21
C. Verbindlichkeiten			
1. ... gegenüber Kreditinstituten	2.474	2.878	-404
2. ... aus Lieferung und Leistung	52	122	-70
3. ... gegenüber Gesellschaftern	571	665	-94
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3	8	-4
davon aus Steuern	3		
(im Vorjahr:	8		
	3.100	3.673	-572
D. Rechnungsabgrenzung			
passiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	-1
Bilanzsumme	4.335	4.769	-434

¹⁹ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse		490	620	-130
2. Sonstige Betriebliche Erträge		43	2	-44
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-116	-157	41
		-116	-157	41
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		175	156	428
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		23	19	4
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen		0	0	0
laufendes Jahr	0			
im Vorjahr	0			
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-77	-93	16
davon an verbundene Unternehmen				
laufendes Jahr	10			
im Vorjahr	9			
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-22	-24	2
9. Ergebnis nach Steuern		120	174	-54
10. Sonstige Steuern		0	0	0
11. Jahresüberschuss		120	174	-54

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	27,04	22,04	+5,00
Eigenkapitalrentabilität	10,24	16,56	-6,32
Anlagendeckungsgrad 2	100,26	106,49	-6,23
Verschuldungsgrad	264,51	349,48	-84,97
Umsatzrentabilität	24,49	28,06	-3,57

Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 ist ein Jahresüberschuss von 120 T€ nach einem Jahresüberschuss von 174 T€ im Vorjahr erwirtschaftet worden. Gegenüber dem Vorjahr sind keine Sondereffekte aus der Nebenkostenabrechnung enthalten. Das Sachanlagevermögen stellt 98 % der Bilanzsumme dar und entfällt ausschließlich auf die Gewerbeimmobilie. Im Vorjahresvergleich ist dieses durch gestiegene Abschreibungen um 175 T€ gesunken. Die Schulden betreffen mit 2.474 T€ (Vorjahr: 2.878 T€) solche gegenüber Kreditinstituten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist durch planmäßige Tilgungen bedingt. Die liquiden Mittel sind von 39 T€ auf 20 T€ gesunken. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Finanzierung der Gewerbeimmobilie ist zu einem hohen Anteil durch langfristige Darlehen gedeckt; für elementare Schäden am Gebäude bestehen Versicherungen. Das Vermietungsrisiko besteht für den nicht von den Stadtwerken genutzten Teil der Immobilie, welcher rund ein Viertel der Büroflächen ausmacht. Dieses Risiko ist sehr gering, da eine vertragliche Erstlaufzeit bis zum 31.08.2027 besteht. Im Jahr 2020 war die gesamte Bürofläche vermietet. Die zukünftige Entwicklung ist durch positive Entwicklung der Gewerbepark Langenfeld GmbH & Co. KG gesichert.

4.4.2.5 Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH

Basisdaten

Anschrift	Elisabeth-Selbert-Straße 2, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld GmbH 5,1% Stadtwerke Langenfeld GmbH 50,0 % Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG 44,9 %
Gegenstand	Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme von Immobilien, die wirtschaftlich als eigene Objektgesellschaften geführt werden und insbesondere die Beteiligungen und Übernahme der Geschäftsführung an Handelsgesellschaften, die einen entsprechenden Geschäftszweck haben.
Gründungsdatum	08.12.2005
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 22.12.2005
Stammkapital	25.000,00 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld GmbH: 1.275,00 € Stadtwerke Langenfeld GmbH 12.500,00 € Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG 11.225,00 €
Geschäftsführung	Herr Stefan Figge (ab 01.11.2020) Herr Udo Jürkenbeck (bis 31.10.2020)
Organe	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.
Wirtschaftsprüfer	Aiko Schellhorn Marco Fuchs (beide EversheimStuible Treueberater GmbH)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist der Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld GmbH Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge seit dem 01.11.2020 (Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck bis 31.10.2020). Gesellschafter sind die Stadtwerke Langenfeld GmbH, mit einer Stammeinlage in Höhe von 12.500,00 Euro (50%), das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH, mit einer Stammeinlage in Höhe von 11.225,00 Euro (44,9%) und die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 1.275,00 Euro. Die Stammeinlage beträgt insgesamt 25.000,00 Euro.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine **wesentlichen** Finanz- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Kommunalkonzerns Stadt Langenfeld.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals²⁰

Vermögenslage		2020	2019	Differenz
<i>Aktiva</i>		EURO	EURO	EURO
A. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.900,00	13.642,16	-10.742,16
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		24.270,17	13.928,20	10.341,97
BILANZSUMME		<u>27.170,17</u>	<u>27.570,36</u>	<u>-400,19</u>
Kapitallage		2020	2019	Differenz
<i>Passiva</i>		EURO	EURO	EURO
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00	0
II. Verlustvortrag		-785,33	-247,08	-538,25
III. Jahresüberschuss		817,40	-538,25	1355,65
		<u>25.032,07</u>	<u>24.214,67</u>	<u>817,40</u>
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		2.030,00	2.600,00	-570,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Sonstige Verbindlichkeiten		108,10	755,69	-647,59
davon aus Steuern	-72,28 €			
(im Vorjahr:	-101,19 €			
BILANZSUMME		<u>27.170,17</u>	<u>27.570,36</u>	<u>-400,19</u>

²⁰ Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Differenz
EURO	EURO	EURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	2.500,00	2.500,00	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	562,00	168,80	393,20
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.244,60	3.207,05	962,45
4. Ergebnis nach Steuern	817,40	-538,25	1.355,65
5. Jahresüberschuss	<u>817,40</u>	<u>-538,25</u>	<u>1.355,65</u>

Kennzahlen

	2020	2019	Differenz
	%	%	%
Eigenkapitalquote	92,13	87,83	+4,30
Eigenkapitalrentabilität	3,27	-2,22	+5,49
Anlagendeckungsgrad 2	*	*	
Verschuldungsgrad	0,43	3,12	+2,69
Umsatzrentabilität	32,70	-21,53	+54,23

*kein Anlagevermögen vorhanden

Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Der Personalanteil ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt.

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2020 beschränkte sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Beteiligung an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil. Die hieraus erzielte Vergütung von 2.500,00 Euro führte nach Abzug weiterer Erträge und Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 817,40 Euro. Nach aktuellem Kenntnisstand wird nicht davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Coronakrise negativ auf das Jahresergebnis 2021 auswirkt; die vorstehenden Ausführungen der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gelten aufgrund der engen Verflechtungen für die persönlich haftende Gesellschafterin analog. Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist durch die positive Entwicklung der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gesichert. Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung sind insoweit derzeit nicht erkennbar.

4.4.2.6 Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH

Basisdaten

Anschrift	Solinger Straße 41, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnis	Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 100 %
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Straßenbeleuchtung einschließlich der Errichtung und Vermarktung multifunktionaler Straßenbeleuchtungsmasten für Zwecke des Ausbaus der kommunalen Infrastruktur in Langenfeld. Weiterhin obliegt der Gesellschaft die Aufgabe, die Stadt Langenfeld bei Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben mit Informationstechnik zu unterstützen um eine moderne, ordnungsgemäße und effiziente Verwaltung zu gewährleisten. Dabei ist die digitale Strategie der Stadt Langenfeld zu berücksichtigen.
Gründungsdatum	28.11.2019
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 28.11.2019
Stammkapital	25.000,00 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH: 25.000,00 €
Geschäftsführung	Herr Bernhard Kempen (seit 05.08.2020) Frau Sabine Janclas (05.08.2020) Herr Thomas Grieger (bis 05.08.2020) Herr Ulrich Beul (bis 05.08.2020)
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschafterversammlung	Herr Frank Schneider, Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Langenfeld Herr Bernhard Kempen, Geschäftsführer (seit 05.08.2020) Frau Sabine Janclas (ab 05.08.2020) Herr Thomas Grieger, Geschäftsführer (bis 05.08.2020) Herr Ulrich Beul, Geschäftsführer (bis 05.08.2020) Jürgen Brüne, Ratsherr (Ab 03.11.2020) Dominic Müller, Ratsherr (Ab 03.11.2020) André Sersch, Ratsherr (Ab 03.11.2020) Ingo Wenzel, Ratsherr Torsten Fuhrmann, Ratsherr Macus Rexfort, Ratsherr (Ab 03.11.2020) Jennifer Haacken, Sachkundige Bürgerin (Ab 03.11.2020) Dietmar Sonntag, Sachkundiger Bürger (Ab 03.11.2020) Dirk Niemeyer, Ratsherr (Ab 03.11.2020)

	Sascha Vilz, Ratsherr (Ab 03.11.2020) Frank Noack, Ratsherr
	Dr. Barbara Aßmann, Ratsfrau (bis 03.11.2020) Dieter Braschoss, Ratsherr (bis 03.11.2020) Wolfgang Mark, Ratsherr (bis 03.11.2020) Jürgen Brüne, Ratsherr (bis 03.11.2020) Heike Lützenkirchen, Ratsfrau (bis 03.11.2020) Mark Schimmelpfennig, Ratsherr (bis 03.11.2020) Dr. Günter Herweg, Ratsherr (bis 03.11.2020)
Anzahl der Mitarbeiter	2019: 0 Mitarbeiter, 2020: 3 Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	Sven Rücker Thilo Marenbach (beide Ecovis Audit AG)

Zweck der Beteiligung und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist der Geschäftsführer Herr Bernhard Kempen seit dem 05.08.2020 und die Geschäftsführerin Frau Sabine Janclas (Herr Thomas Grieger und Herr Ulrich Beul bis 05.08.2020). Gesellschafter ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 € (100%).

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen²¹

Die Digital- und Infrastrukturgesellschaft Langenfeld mbH (DIL) hat zum Beginn des Jahres 2020 die Straßenbeleuchtung von der Innogy SE erworben. Da die DIL der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (SEG) gehört (100%ige Tochtergesellschaft), hat die Stadt Langenfeld in 2019 bilanziell eine Einlage in die SEG in Höhe von TEUR 3.500 geleistet.

Es bestehen umfangreichere finanzielle Verflechtungen zwischen der DIL und der Stadt Langenfeld, da die DIL insbesondere den Betrieb und die Bewirtschaftung aber auch die Modernisierung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Langenfeld vornimmt, die ab der Rechnungslegung 2020 ausgewiesen werden. Dieser liegt derzeit noch nicht vor.

²¹ Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2020 mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgt hier die Darstellung des Abschlusses 2019

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals^{22 23 24}

Vermögenslage <i>Aktiva</i>	2019	28.11.2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	(121,51)	25	0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	3.524	25	3.499
BILANZSUMME	<u>3.524</u>	<u>25</u>	<u>3.499</u>

Kapitallage <i>Passiva</i>	2019	28.11.2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25	25	0
<i>II. Kapitalrücklage</i>	3.500	0	3.500
<i>III. Jahresfehlbetrag</i>	-9	0	-9
	3.516	25	3.491
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	7	0	7
C. Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Verbindlichkeiten	1	0	1
BILANZSUMME	<u>3.524</u>	<u>25</u>	<u>3.499</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	28.11.2019	Differenz
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Personalaufwand	-1	0	-1
2. Abschreibungen auf Sachanlagen	-8	0	-8
3. Jahresfehlbetrag	-9	0	-9

²² Abgebildete Bilanzen und GuV-rechnungen können Rundungsdifferenzen enthalten

²³ Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2020 mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgt hier die Darstellung des Abschlusses 2019

²⁴ aufgrund des Rumpfwirtschaftsjahres wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet

Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt im Geschäftsjahr 2019 und 2020 über kein Personal.

Geschäftsentwicklung 2019²⁵

Grundlagen des Unternehmens

DIL wurde gegründet, um die Digitalisierung in der Stadt Langenfeld zu beschleunigen. Um der technologischen Entwicklung Rechnung zu tragen, sind hierzu ihre Aufgaben und entsprechend ihr Gesellschaftszweck stets auf Aktualität zu überprüfen. Zu ihrer Gründung wurde der Gesellschaftszweck wie folgt festgelegt: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Straßenbeleuchtung einschließlich der Errichtung und Vermarktung multifunktionaler Straßenbeleuchtungsmasten für Zwecke des Ausbaus der kommunalen Infrastruktur in Langenfeld. Weiterhin obliegt der Gesellschaft die Aufgabe, die Stadt Langenfeld bei Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben mit Informationstechnik zu unterstützen um eine moderne, ordnungsgemäße und effiziente Verwaltung zu gewährleisten. Dabei ist die digitale Strategie der Stadt Langenfeld zu berücksichtigen. DIL ist als 100%ige Tochter der Langenfelder Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) damit mittelbare Tochter der Stadt Langenfeld. Zu ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit zwei nebenamtlichen Geschäftsführern Thomas Grieger und Ulrich Beul versehen. Im Juni 2020 wurde mit Bernhard Kempen ein hauptamtlicher Geschäftsführer bestellt. Im Juli 2020 trat Sabine Janclas als zweite Geschäftsführerin in nebenamtlicher Stellung ins Unternehmen ein. Beide neuen Geschäftsführer wurden notariell zum 05.08.2020 berufen. Die vorigen Geschäftsführer wurden sodann abberufen. Weiteres Personal ist für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als kommunales Unternehmen ist es Aufgabe von DIL, die Stadt Langenfeld zu unterstützen. Sie leistet ihre Aufgaben für die Stadt dabei überwiegend nicht selbst, sondern bedient sich Dritter. Damit übernimmt DIL im Wesentlichen eine koordinative Tätigkeit. So ist DIL zum einen nicht der Konkurrenzsituation am Markt ausgesetzt, fördert aber zugleich den Wettbewerb durch Schaffen neuer Betätigungsfelder von Unternehmen. Durch einen provisorischen Wirtschaftsplan ist die wirtschaftliche Ausgangslage von DIL gesichert. DIL hat die Verkehrssicherungspflicht insbesondere für die Straßenbeleuchtung übernommen. Diese wurde bislang durch Innogy/Westnetz betrieben und befand sich in deren Eigentum und war damit einer Konkunktur unterworfen. Um die Digitalisierungsvision zu erfüllen, wurde die Straßenbeleuchtung von DIL zurückgekauft. Insofern steht DIL nicht in einer direkten Wettbewerbssituation. Das Jahr 2019 war als Gründungsjahr ein Rumpfgeschäftsjahr mit entsprechendem Jahresabschluss. DIL wurde mit Kapital zum Rückkauf der Straßenbeleuchtung und Geschäftsaufbau ausgestattet. Der für 2020 konzipierte Wirtschaftsplan war als Rumpfwirtschaftsplan konzipiert. Die eigentliche Tätigkeit sollte damit erst 2020 aufgenommen werden.

Geschäftsverlauf

²⁵Zum Redaktionsschluss lag kein geprüfter Jahresabschluss 2020 mit entsprechenden Angaben vor, daher erfolgt hier die Darstellung des Abschlusses 2019

Aus der frisch gegründeten Existenz ist keine Historie für das Unternehmen ableitbar. 2020 wurde die Koordination des Betriebs der Straßenbeleuchtung übernommen und kommissarisch von den Geschäftsführern betreut. Die notwendige Einstellung von entsprechendem Fachpersonal zur Qualitätssicherung ist für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen. Zudem wurden im Verlaufe des Jahres 2020 Straßenbeleuchtungs-Aufgaben in direkter Kooperation mit der Stadt Langenfeld durchgeführt.

Lage des Unternehmens / VFE-Lage

Die Gesellschaft wurde im November des Berichtsjahres gegründet und mit einer Kapitalrücklage in Höhe von 3.500.000,00 EUR ausgestattet. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage erfolgte mit dem Ziel, die Straßenbeleuchtung Langenfelds von Westnetz/Innogy zu erwerben. Hierzu wurde die Straßenbeleuchtung mit Kaufvertrag vom 29.7.2019 von Innogy an die Stadt und wiederum am 27.12.2019 von der Stadt an die Gesellschaft übertragen. Des Weiteren wurde mit 14.04.2020 der Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Stadt Langenfeld geschlossen, welcher die Aufgaben von DIL der für die Stadt gelieferten Straßenbeleuchtung regelt. Zudem wurde ein Rahmenvertrag für weitere Aufträge zwischen DIL und der Stadt Langenfeld geschlossen, der für jedwede im Gesellschaftszweck anfallenden Aufträge Anwendung findet. Sowohl für den Straßenbeleuchtungsvertrag als auch für den Rahmenvertrag wird in einer gesonderten Vereinbarung die Höhe der Aufschläge festgelegt. Für die Jahre 2020 und 2021 wird in beiden Vereinbarungen jeweils ein Gemeinkostenzuschlag von 20% sowie ein zusätzlicher Innovationszuschlag von 10% festgelegt. In Betracht der damit aufzubrauchenden Barreserven des Unternehmens ist im Wirtschaftsplan jedoch eine Liquidität für das Folgejahr 2021 gesichert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen daran gemessen, dass eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird und die Ausstattung mit Liquidität den Aufgaben der Gesellschaft entsprechend gewährleistet ist. Zudem ist die Gesellschaft durch die Straßenbeleuchtung Langenfelds mit der Daseinsvorsorge und auch mit der geplanten Stadtschlüssel-Bürgerkarte mit der Fürsorgepflicht für die Bürger beauftragt. Hier gilt es, neben der Verkehrssicherungspflicht vor allem die Kundenzufriedenheit der Bürger zu erreichen und sicherzustellen.

Prognosebericht

Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit im Wesentlichen mit der Übernahme der Straßenbeleuchtung der Stadt Langenfeld aufgenommen. Ein Wirtschaftsplan für die Jahre 2021 bis 2025 ist aufgestellt worden. Dieser Wirtschaftsplan sieht vor, dass weitere Investitionen getätigt und Personal in der Gesellschaft aufgebaut werden soll. Dementsprechend geht die Planung von Umsatzerlösen in Höhe von ca. 1.600 TEUR und Ausgaben in Höhe von ca. 1.300 TEUR 2021 aus. Die Prognose für die Gewinn- und Verlustrechnung der Folgejahre ist ebenfalls positiv anzusehen. Die Liquidität zeigt jedoch eine negative Entwicklung von einem Mittelabfluss von ca. 185 TEUR, sodass bei gleichbleibenden Bedingungen in wenigen Jahren die Barreserven aufgebraucht sein werden. Die Geschäftsführer weisen darauf hin, dass zur Sicherstellung der Gesellschaft dann entweder durch die Gesellschafterin neue Kapitaleinlagen zu tätigen oder neue der Situation angemessene Vereinbarungen über die Vergütung von Aufträgen für die Stadt anzufertigen sind.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus dem Betrieb der Straßenbeleuchtung im Wesentlichen aufgrund der Tatsache, dass hier die Verkehrssicherungspflicht erbracht wird. Hieraus können sich Risiken wie Personen- oder Sachschäden ergeben. Zudem ist auf die Schonung der Umwelt und insbesondere die Initiative Sternenhimmel Langenfeld zu achten. Für die weiteren Digitalisierungsmaßnahmen und -Aufträge wie Datenplattform und Stadtschlüssel- Bürgerkarte sind Datenschutz- und Sicherungsrisiken zu beachten.

Chancenbericht

Chancen für die Gesellschaft bestehen darin, dass die Straßenbeleuchtung Langenfelds modernisiert wird und zu einem positiven Stadtbild beiträgt. Durch Reduzierung der Typenvielfalt, die in Langenfeld sehr hoch ist, wird zudem ein wirtschaftlicheres Betreiben ermöglicht. Durch das Erfüllen eines Teils der Daseinsvorsorge für die Stadt Langenfeld ist die Gesellschaft mit einer verantwortungsvollen Tätigkeit betraut. Zugleich können neue Wege ausgelotet werden, wie zum Beispiel Leistungen auf dem Gebiet der Digitalisierung der Kommune auch an andere Kommunen erbracht werden können. Durch das Anbieten von Digitalisierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Kunden- und Bürgerzufriedenheit ist ein Ausbau von Tätigkeiten in diesem Feld denkbar.

Gesamtaussage

Die DIL wurde gegründet, um die Digitalisierung der Stadt Langenfeld durch den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau der öffentlichen Straßenbeleuchtung einschließlich der Errichtung und Vermarktung multifunktionaler Straßenbeleuchtungsmasten zu beschleunigen. Dafür wurden die öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlagen von der Westnetz/innogy zurückgekauft und mit Wirkung zum 01.01.2020 auf die DIL übertragen. Die Geschäftstätigkeit wurde in diesem Zusammenhang Anfang 2020 aufgenommen, sodass das Geschäftsergebnis 2019 in Höhe von -9 TEUR durch die Gründung der Gesellschaft geprägt war. Für das Jahr 2021 sind weitere Investitionen und Personalzugänge geplant. Bei gleichbleibenden Bedingungen könnte die Liquidität jedoch in wenigen Jahren aufgebraucht sein. Die wesentlichen Risiken der DIL ergeben sich aus einer Verletzung der Verkehrssicherungspflicht. Demgegenüber besteht zum einen die Chance, die Straßenbeleuchtung Langenfelds zu modernisieren, um ein wirtschaftlicheres Betreiben zu ermöglichen, und zum anderen die Bürgerzufriedenheit durch ein positiveres Stadtbild zu erhöhen.

